

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Quartalspreis vom 1. October an bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Kpf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Kpf.

Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Kpf., für die zweigespaltene Zeile Verticalliste oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Kpf.

N^o 256.

Halle, Dienstag den 2. November
Mit Beilagen.

1875.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg i. Pr., d. 30. October. Die 11 Ausschussmitglieder des Landesökonomie-Kollegiums, welche auf Einladung des Ministers Friedenthal kürzlich in Berlin die schwebende Eisenzollfrage berieten und sich gegen Verlängerung der Schutzfrist aussprachen, haben in demselben Sinne ein Schreiben an den Fürsten Bismarck gerichtet. Die „Königsb. Hart. Zeitung“ veröffentlicht dieses Schreiben, welches mit der Uebersetzung schließt, daß eine Fortentwicklung der Zollgesetzgebung nur dann als eine heilsame zu erwarten sei, wenn dieselbe sich unter dem Einfluß des leitenden Gedankens der durch die internationalen Handelsverträge vom Fürsten selbst eingeleiteten Handelspolitik vorwärts bewege.

Gießen, d. 30. October. Die heute stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft, in welcher 20,208 Stimmen vertreten waren, hat den beabsichtigten Verkauf der Oberhessischen Eisenbahnen an den Staat mit allen gegen 34 Stimmen genehmigt und den vorgelegten Vertragsentwurf angenommen.

Leipzig, d. 31. October. Das hiesige Gerichtsamt eröffnet über das Vermögen der Firma Heinrich Küstner & Comp. den Konkurs.

Strasburg i. G., d. 30. Oct. Bischof Raetz ist heute nach München abgereist. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt derselbe, von da nach Berlin zu gehen und für mehrere Wochen seinen Posten im Reichstage einzunehmen.

Wien, d. 30. October. Die Vorverhandlungen über den neuen Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Italien, sind, wie die „Neue freie Presse“ meldet, heute geschlossen worden. Der italienische Bevollmächtigte Ruggati begiebt sich morgen nach Rom zurück, um der Regierung die österreichischen Vorschläge bezüglich des Handelsvertrages zu überbringen. Die definitiven Verhandlungen sollen in Rom stattfinden.

St. Pölten, d. 29. October. In dem Prozesse wegen des am 8. Juli d. J. stattgehabten Unfalles auf der Westbahn bei Haag, wurde der Angeklagte, Weichenwärter Florian Lohmayr, des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens schuldig erkannt und zu 6 Monaten strengen Arrest, sowie zur Zahlung einer monatlichen Unterstützung an die Wittwe des bei dem Unfalle um das Leben gekommenen Stationsarbeiters Pobliewsky und eines Schadenersatzes von 480 fl. an die Westbahn verurtheilt. Der Lokomotivführer wurde freigesprochen.

Paris, d. 30. October. Rouher hat in Bastia eine Rede gehalten, in welcher er der Handelspolitik des Kaiserreichs rühmend gedachte und sich gegen die jüngste von Thiers gehaltene Rede aussprach. Rouher erklärte unter Anderem, daß er nicht an den Erfolg der Republik glaube.

Paris, d. 31. Octbr. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Exren für die Franquatur von Briefen aus Frankreich nach dem Auslande gemäß den Bestimmungen der Berner Konvention.

Toulon, d. 31. Octbr. In Folge eines Brandes hat auf dem Admiralschiff „Magenta“ heute früh um 3¹/₂ Uhr eine Explosion stattgefunden, bei welcher jedoch keiner von der Mannschaft um das Leben gekommen ist.

London, d. 29. October. Wie die Abendblätter melden, hat die Firma Rattengell & Campbell, 118 Leadenhall-Street, ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva hier betragen 100,000 Pfd.

Moskau, d. 31. October. Einige Mitglieder der Verwaltung der Kommerz- und Leihbank sind neuerdings verhaftet worden. — Die hiesige Reichsbank diskontirt langfristige Wechsel von Privatbanken.

Sefaterinburg, d. 30. October. Die Mitglieder der schwedischen Polarexpedition, Professor Nordenskjöld, Dr. Lundström und Dr.

Stuckberg sind gestern Abend hier eingetroffen und werden vier Tage hierselbst verbleiben.

Belgrad, d. 31. Octbr. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret des Fürsten, durch welches die Wiedereröffnung der Kupfschmiede auf den 30. November d. J. festgesetzt wird. Als nächste Berathungsgegenstände sollen derselben die Budgets für die Jahre 1875 und 1876 vorgelegt werden.

Konstantinopel, d. 31. Oct. Ein unter dem gefrigen Tage erlassenes Gesetz ordnet die Obligationen im Gesamtbetrage von 35 Millionen Pfd. Sterl. an, die mit 5 pCt. verzinst und mittelst jährlicher Amortisation von 1 pCt. vom 31. Januar 1887 ab al pari zurückgezahlt werden sollen. Dieselben sollen zur Einlösung der in Papier zahlbaren Hälfte der Coupons der Staatsschuld verwendet werden. — Gutem Vernehmen nach wird Hussein Aoni Pascha nach dem Beiramsfeste zum Großvezir ernannt werden.

Cairo, d. 30. Oct. Die ägyptischen Truppen sind in Abyssinien eingerückt. Die Truppen des Königs Johann haben sich, ohne Widerstand zu leisten, zurückgezogen.

Athen, d. 30. Oct. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer entwickelte Ministerpräsident Gomunduros das Programm des neuen Kabinetts und kündigte Gesetzvorlagen über eine Reform des Steuersystems, über Kreirung von landwirthschaftlichen Banken unter Benutzung des Klostervermögens, über Errichtung der Landwehr, Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit für gemeine Verbrechen der Militärpersonen, über Verantwortlichkeit der Minister, über die Qualifikation zum Staatsdienst, sowie eine Reform des Wahlgesetzes an. Zaimis ist zum Präsidenten der Kammer gewählt worden und hat in seiner Antrittsrede die aufrichtige Unterstützung der Regierung zugesichert.

Strousberg's Fall.

Dr. Strousberg ist in Petersburg verhaftet worden und in Prag das Concur's-Edict über die Firma „General-Direktion auf Dr. Strousberg's Herrschaft Bzirow und Budnaer Waggonfabrik“ affigirt worden.

Das Drama, dessen Epilog wir in nachstehenden Zeilen schreiben wollen, hat Jahre hindurch an der Berliner Börse vor und hinter den Coulissen gespielt, hat eine Welt von Interessen erregt, hat sich im dritten Act vornehmlich in Rumänien, im vierten hauptsächlich in Oesterreich vollzogen und hat endlich in Ausland seinen Schluß gefunden. Betheiligt sind bei der großartigen Auflösung die hervorragendsten Berliner Finanz-Kreise und Finanz-Blätter, betheiligt ein großer Theil deutscher Capitalisten, betheiligt auch in Oesterreich, direct und indirect, viele Finanz-Größen zweiten und dritten Ranges, Industrielle, Lieferanten, Handwerker und Arbeiter. Die Operation, welche Strousberg mit Rußland in engere finanzielle Verbindung brachte, war sein letzter Noth-Anker, und als dieser riß, mußte das längst leer gewordene Schifflein des kühnen und unternehmenden Abenteurers rettungslos sinken. „Und seine Werke folgen ihm nach!“

Und doch war dieser Mann lange Zeit der Abgott der Berliner Börse, der gefeierte „Eisenbahn-König“ Deutschlands, der in den Zeitungen viel gepriesene Wohltäter der Menschheit, der bedeutendste Koryphäe der norddeutschen Finanz-Welt. Seine Eisenbahn-Unternehmungen beschäftigten Tausende von hoch und niedrig gestellten Arbeitern, seine Bureaux, „Unter den Linden“ in Berlin beherbergten über 300 Beamte, die Zahl seiner industriellen Werke und Anlagen war Legion. Er zuerst entfesselte die Unternehmungslust der deutschen Capitalisten, er wagte sich zuerst an den Bau der Neben-Linien des deuts-

sehen Eisenbahn-Nezes, er führte aber auch zuerst jenes System der General-Entreprise ein, welches für die ganze Richtung der neuesten Finanz- und Börsen-Epoche charakteristisch geworden ist.

Wie herrlich dem großen Mann die Ausführung seiner Pläne gelungen ist, zeigt das Schicksal seiner zahlreichen Eisenbahn-Gesellschaften in Preußen. Er hat dem Lande allerdings eine Anzahl von Verkehrs-Wege geschaffen, die ohne seine Intervention wahrscheinlich gar nicht oder doch erst weit später erbaut worden wären, aber er hat auch den Keim der Unrentabilität in die meisten dieser Unternehmungen gelegt, so daß dem National-Wohlfande die Erbauung seiner Bahnen unendlich viel theurer zu stehen gekommen ist, als die Unterlassung der Bauten, bezw. ihre Ausführung aus fonds jemals dem Lande, bezw. dem betreffenden Landes-Theil hätte kosten können. Von den Bahnen Stroussberg'scher „Mache“, als: Berlin-Görlitz, Halle-Sorau-Guben, Hannover-Altenbeken, Märkisch-Posen'sche, Dispreussische Südbahn, Rechte-Der-Ufer-Bahn hat eigentlich nur die kleine Rechte-Der-Bahn eine Actien-Rentabilität aufzuweisen. Berlin-Görlitz zahlte zwar, nach mehreren ertragslosen Jahren, zur Zeit des trügerischen wirtschaftlichen Aufschwungs seinen Actionären zwei Jahre hindurch Dividenden von $3\frac{1}{2}$ bezw. 3 pCt., aber schon für vergangenes Jahr mußte eine Dividenden-Vertheilung auf die Actien unterbleiben, und selbst die prioritatische Quote der Prioritäts-Actien konnte nicht voll ausbezahlt, mußte vielmehr um 1 pCt. gekürzt werden. Bei den übrigen Gesellschaften hatten die Zins-Coupons der Actien beiderlei Geschlechts nur während der Bau-Zeit einen Werth, mit Ausnahme des 1871er Coupons Märkisch-Posen'schen Prioritäts-Actien, der mit $1\frac{1}{2}$ pCt. eingelöst wurde, und des 1874er Coupons der Dispreussischen Südbahn-Prioritäts-Actien, auf den eine (erste) Dividende von $3\frac{1}{2}$ pCt. entfiel. Hannover-Altenbeken konnte dagegen seine letzte Prioritäten-Emission nur auf Grund eines Garantie-Vertrages mit der Magdeburg-Halberrfährter Bahn inforn bewerkstelligen, als die Disconto-Gesellschaft in Berlin für die Unterbringung der also „garantirten“ Prioritäten bemüht war. Halle-Sorau-Guben petitionirt um Staats-Hülfe, um seine Prioritäten-Zinsen bezahlen zu können, und mit Berlin-Görlitz geht es offenbar auch abwärts, so daß jetzt schon entschieden Zweifel an der Möglichkeit einer Rentabilität der Prioritäts-Actien für 1876 auftauchen.

Alle diese Bahnen, die, ausschließlich der Rechte-Der-Ufer-Bahn, zusammen ein Nominal-Capital von rund 340 Millionen Mark repräsentiren, haben jedoch im Einzelnen lange nicht die traurige Berühmtheit erreicht, wie das Stroussberg'sche Eisenbahn-Unternehmen in Rumänien, dessen Rubera der heutigen „Actien-Gesellschaft der rumänischen Eisenbahnen“ zur wackeligen Grundlage dienen.

Das sind aber Stroussberg's Baten noch lange nicht alle. In Bessfalen, in Hannover, in Böhmen hat er seine Thätigkeit entfaltet, und wie an ersteren Stellen die Actionäre, so in letzterer Provinz seine Privat-Gläubiger zu Schaden gebracht. Noch einmal dachte er die Lavine aufhalten zu können, indem er, als Krönung des Gebäudes, sich selbst gründete, d. h. seine gesammten mit Hypotheken-Schulden hinlänglich belasteten Unternehmungen in Deutschland und Oesterreich zu einer „Actien-Gesellschaft für deutsche und böhmische Stahl-Industrie in Berlin“ zusammenwarf und die darauf hin creirten Prioritäts-Actien

(das ganze Capital war auf 30 Millionen Mark „normirt“) zu verpfänden suchte.

Bei der Ausführung dieses edlen Planes erlitt ihn die Nemesis in Gestalt der russischen Behörden, denen er sich unvorfichtiger Weise in die Arme geliefert hatte, als er, um Verhandlungen mit der Moskauer Commerz- und Diskonto-Bank zu pflegen, dorthin gereist war. Letzteres Institut, welches mit Stroussberg finanziell liirt war, ist bekanntlich vor Kurzem vollständig geschlossen worden, wie es heißt, auf eigenen Wunsch, um der Erfüllung der gegen Stroussberg eingegangenen Verpflichtungen entgehen zu sein. Dieses Auskunfts-Mittel wäre zwar ächt „russisch“, aber so sehr verdanken kann man es den Herren Moskowitern kaum, wenn sie sich auf diese Weise vor ihren Freunden, beziehungsweise den Certificaten der Stroussberg'schen Prioritäts-Actien zu schützen suchten, da diese, wie aus Wien gemeldet wird, bereits zu zehn Procent dort angeboten wurden, ehe die Katastrophe eintrat.

Das Bezeichnendste an dem Manne, dessen Thätigkeit wir in großen Zügen so eben dargelegt haben, war seine Gabe, sich, obgleich selber von jeher und selbst zur Zeit seines höchsten Glanzes (Ende der Sechziger Jahre) finanziell gewissermaßen anruechtig, mit den ersten Finanz- und Gesellschafts-Kreisen in nahe Beziehungen zu setzen. Noch seine rumänischen $7\frac{1}{2}$ proc. Obligationen emittirte er officiell durch ein Haus dritten Ranges (Jaques in Berlin), aber unter der Hand wußte er mit den ersten Firmen anzuknüpfen, indem er sie durch Anerbieten großer finanzieller Vortheile in sein Interesse zog.

Von gesellschaftlichen Unternehmungen, die durch Stroussberg's Sturz direct berührt werden, nennen wir noch die Waag-Thal-Bahn, deren Erbauung Stroussberg angeblich mit englischem Gelde auszuführen sich verpflichtet hatte. Größer und umfassender werden die Wirkungen der Katastrophe in norddeutschen Finanz- und Industrie-Kreisen sein, woselbst der große Gründer noch manche Verbindung bis auf die neueste Zeit unterhalten zu haben scheint.

Ueber die Verhaftung selbst verlautet Folgendes: Stroussberg ließ vor längerer Zeit die Reclame durch die Zeitungen verbreiten, daß die russische Regierung kolossale Bestellungen auf Eisenbahnwaggons mit ihm abgeschlossen und er bedeutende Vorschüsse darauf erhalten habe. Die Sache verhielt sich jedoch nicht so. Stroussberg arbeitete die Waggons auf eigene Rechnung, sandte die fertigen Waggons jedoch sofort nach Rußland, um sich dieselben von der Moskauer Commercialbank belehnen zu lassen. Die Baarbelehnung war eine geringfügige, dagegen erhielt er Deductions-wechsel, die im Porrefeuille zu bleiben hatten, von Stroussberg aber sofort begeben wurden. Außerdem boten die Abmachungen mit der Moskauer Commercialbank, betreffend die Regocirung des in Rußland aufzubringenden Kapitals für die Actiengesellschaft der Stroussberg'schen Industriewerke in Böhmen und Deutschland, genügende strafgerichtliche Anhaltspunkte für die Verhaftung Stroussberg's. Man wollte ihn daher in Rußland haben. Man telegraphirte am 15. d. M. an Stroussberg, er möge sofort nach Moskau kommen, um mit der Moskauer Bank die Geschäfte abzuschließen. Stroussberg fuhr auch im guten Glauben an eine günstige Abwicklung seiner Geschäfte am 16. nach Moskau und langte am 19. dort an. Allein zu seiner Ueberraschung wurde ihm hier mitgetheilt, daß die

Dem sterbenden Dreier.

So geh' denn hin! Dein Lauf, er ist vollendet
Auf langer, ehrenhafter Lebensbahn;
Du hast — drum sei der Nachruf Dir gesendet —
Des Guten viel — und Böses nie gethan.
Wie alles Stein sich zum Bergehen wendet,
So muß' auch Dir des Wirkens Ende nah'n,
Und still gehorchend mächtigem Verlangen,
Folgst Du dem Ruf, der über Dich ergangen.

Der stehe auf, der Dich, wie Deine Brüder,
Berklage vor der richtenden Moral,
Du warst es nicht, der hoch vom Thron hernieder
Der Unschuld je des Lasters Weg empfahl.
Nicht Du hast frech den Schwächenden betrogen,
Der da gelechtet nach Geld und nur nach Geld,
Nicht Du hast, als der Menschheit Heil gepriesen,
Dich oft als Tand und böser Geist erwiesen.

Wescheidenheit war Deines Wandels Stütze,
Millionen Herzen hast Du froh gemacht,
Wie hat in Deinem lieblichen Besitze
So manchen Kindes Antlitz hold gelacht?
Du flogst dem blinden Bettler in die Mütze,
Wer hat gleich Dir, der Dürftigen gebacht?
Dem Armen selbst erfüllst Du sein Begehren
Dem Kermeten des Hungers Qual zu wehren.

So geh' denn hin, Du lieber, edler Dreier!
Du wirst in neuen Formen aufersteh'n;
Des Diegels Gluth ist Dir kein Höllenfeuer,
Drin Deine Seele muß zu Grunde geh'n,
Und unsrem Herzen bleibst Du dann noch theurer,
Wenn unter uns wir Dich nicht wandeln seh'n.
Wer so wie Du gelebt der Welt zum Segen,
Der geht getroßt der ew'gen Ruh' entgegen.

Ein Ausflug nach Eypern.

Von dem Sommer der Insel Eypern kann man sagen, daß er den eines jeden anderen Landes an Länge übertreffe, da die Regenseit oder der Winter nur zwei Wochen dauert. Vor einem Jahre hatte ich in Ems die Bekanntheit eines Consums gemacht, der in Karnaka, dem Hauptort von Eypern, lebt, und im letzten Mai folgte ich einer Einladung desselben, einen Ausflug nach Eypern zu unternehmen. Seine Auein-andersehung über die Reize der Insel hatten meine Künstlerneugier wachgerufen, und mein Skizzenbuch zeigt mir heute, daß ich den Ausflug nicht bereuen darf. Der Mangel an Hotels und öffentlichen Verkehrsmitteln, welcher im ganzen Orient vorherrscht, wurde durch die Sorgfalt meines Wirthes aufgewogen, der mir nicht nur zwei Maulthiere aus seinen Ställen anbot, sondern dazu noch einige andere miethefte, nebst einem kurzbeinigen Griechen, der sie in Obhut zu nehmen hatte. Ein Stallener, den ich während meiner Fahrt nach Alexandrien kennen gelernt, schloß sich mir an, und wir führten nun in Eypern unsere Zelte und Lebensmittel mit uns, wie echte Nomaden. Wir hatten Lagerbetten, über denen wir Muskito-Neze aufspannten und die wir bald unter einem großen Baume, bald wieder in einem Klosterhofe oder in dem nächstbesten Hause, das wir in einem Dorfe fanden, aufstellten, wenn es auch das Haus des Scheichs oder des gleichförmigen Priesters war. Unsere Küche war der Raum um ein Holzkohlenfeuer, das auf jedem Plage angezündet ward, wo wir zwei oder drei kleine Steine finden konnten, um unseren Kaffeetopf oder unsere Bratpfanne zu stützen.

Wo unser Koch, unser Diener und der Maulthiertreiber schliefen, das wußten wir nicht, und es war auch nicht unser Kummer, das zu wissen; genug, sie sorgten trefflich für uns, und der Kaffee war immer fertig, wenn wir des Morgens erwachten. Wenn wir es zuweilen versuchten, vor Sonnenaufgang oder gleich nachher zu reisen, um die größte Hitze zu vermeiden, so sorgten unsere Diener dafür, daß wir in der mittleren Zeit des Tages einen schattigen stillen Platz unter irgend einer historischen Ruine hatten. So reisten wir thatsächlich so müßig, wie man etwa durch einen schönen Park schlendert an einem Sommermorgen, und ich zeichnete und skizzirte in der That nur, wenn die Bewunderung mich dazu hinriß. Und dies war oft genug der Fall.

Eine der reizendsten Ansichten gewährt Limarol, eine Stadt mit ungefähr achttausend Einwohnern, die wir zuerst von den Ruinen der alten

Moskauer ment pu gehen, u berg reist ruffischen. Der Concurren von Strou machte. worden, diesbezüg fort nach Familie gleitung fuhr nach Den Projec die Gei gonnen die Hh nähern Angeleg der Paf seit dief man na in Betr thalbah für den ausgeg Eisenba nären, 4) die d benden deren u in der Concur gefauft vor kur selfchaf tragen selft u Lande, Dr. St indus die M aus der lenberg die Ho walter ist ein reichlich ter zu Stadt ihren f das be einer e Alen A Alther die gar hier g Eine u Mufel handel nach a etwa in tief — und w Gebete schiedt. längst in soli und h Griech der, Ringe Dinge wiffen überfa geschlo Es ist wie in schicht aufgan und in auf de macht

Moskauer Commercialbank fällt sei und Tags darauf wurde das Falliment publicirt. Man gab Stroussberg den Rath, nach Petersburg zu gehen, um dort mit der Regierung weiter zu unterhandeln. Stroussberg reiste ab. Bei seiner Ankunft in Petersburg wurde er von der russischen Polizei empfangen und in Haft genommen.

Der Vertreter Stroussberg's hatte lange mit der Ueberreichung des Concursveröffnungs-Gefüches geögert, bis aus Petersburg eine Depesche von Stroussberg kam, in welcher er seiner Frau die erste Mittheilung machte. Stroussberg ist mit seinem Secretär, Herrn Flatow, verhaftet worden, jedoch gestattete man ihnen nicht früher als 3 Tage später, diebzügliche Nachrichten ihren Angehörigen zukommen zu lassen. Sofort nach Erhalt der Depesche packte Frau Stroussberg, die mit ihrer Familie in Zbirow wohnt, das Nöthigste zusammen, begab sich in Begleitung von Dienstmännern mit ihren fünf Töchtern zur Bahnstation und fuhr nach Prag. Von hier reiste die Familie nach Berlin.

Der Stroussberg'sche Concurs wird zweifellos eine Unzahl von Processen zur Folge haben und dürfte in den Annalen der österreichischen Gerichte unerreicht dastehen. Die Inventur-Aufnahme hat bereits begonnen und wird die Zeit von sechs Wochen in Anspruch nehmen; Ueber die Höhe der Activen und Passiven kann man heute nicht einmal annähernd richtige Ziffern angeben. Eingeweihte, die den Stand der Angelegenheit genau zu kennen in der Lage wären, geben die Summe der Passiven auf 15 bis 20 Millionen an, ohne aber für die Richtigkeit dieser Summe einstehen zu wollen. Soweit bis jetzt bekannt, hat man nachfolgende Stroussberg'sche Unternehmungen und Besitz-Objecte in Betracht zu ziehen: 1) den Bau der Fortsetzungstrassen der Waagthalbahn, gemeinsam mit Ungarischen Magnaten, die gewisse Garantien für den Bau übernommen haben und einer Bankengruppe, welche die ausgegebenen Partial-Obligationen lombardirt hat, 2) den Bau einer Eisenbahnstrecke in Frankreich, gemeinsam mit den Belgischen Concessionären, 3) die Bauvollendung der Methylheuer Weidauer Eisenbahn, 4) die Bubnaer Waggonfabrik bei Prag, von der gleichnamigen liquidirenden Actiengesellschaft übernommen, 5) die Herrschaft Zbirow und deren umfangreiche industrielle Etablissements, 6) die Herrschaft Eissa in der Provinz Posen, 7) die Elbinger Waggonfabrik, von der in Concurs gerathenen Elbinger Actiengesellschaft für Eisenbahnbedarf angekauft. Hierzu treten nun noch alle jene Objecte, die Stroussberg vor kurzer Zeit an eine neu gebildete Actiengesellschaft, die „Actiengesellschaft für Deutsche und Böhmisches Eisen- und Stahlindustrie“ übertragen hatte, bei denen er aber erklärlicher Weise in hohem Grade noch selbst engagirt ist. Es gehören hierzu die Eisengrube im Siegener Lande, die Neustädter Hütte, beide bis zum Jahre 1871 im Besitze Dr. Stroussberg's, dann an die „Deutsche A.-G. für Eisen- und Stahlindustrie“ verkauft und aus deren Liquidationsmasse wieder zurückgekauft, die Marienbütte in Danzig, von einer Gesellschaft 1872 gegründet und aus deren Liquidationsmasse von Dr. Stroussberg erworben, ferner Kohlenwerke und Eisengruben in Böhmen, Coaköfen in Frankenthal, die Holubkauer Waggonfabrik u. s. w. Als provisorischer Massenverwalter in Prag fungirt Advocat Drago. Zur Anmeldung der Gläubiger ist eine Frist bis zum 26. Januar 1876 anberaumt. Die außerösterreichischen Gläubiger Stroussberg's haben in Prag einen eigenen Vertreter zu bestellen. Dort sind die Gerichte mit den massenhaften Klagen,

Stadt Amathus aus erblickten. Wie schön ist sie in der Entfernung mit ihren schlanken Minarets und weißen Steinhäusern: In der Nähe ist das berühmte Kagen-Cap oder Cap Kitti, auf welchem die Alten zu Epyren einen egyptischen Götze, die zu den Kagen in Beziehung gebracht wurde, einen Tempel gebaut, den die Griechen später dem Apollo weihten. Im Alterthume war, wie Jeder, der etwas Mythologie im Kopfe hat, weiß, die ganze Insel Epyren der Venus geweiht. Damals mögen die Frauen hier große Vorrechte genossen haben, aber ach, wie hat sich das geändert! Eine Art Nemeis ist über die Frauen in Epyren gekommen, denn die Muselmänner kennen die Liebe nicht, sie kaufen nur Sclavinnen und behandeln ihre angetrauten Weiber wenig besser.

In den Ruinen von Amathus suchen die Abendländer fortwährend nach antiken Schätzen. Ein französischer Consul, Graf Vogué, fand hier eine immense große Wase — gegen neun Fuß breit und nahezu drei Fuß tief — die zu einem Paare gehörte, das in dem alten Venustempel stand und worin sich die Verehrer dieser Göttin zuerst wuschen, ehe sie ihre Gebete vorrichteten. Die Wase wurde in das Museum des Louvre geschickt. Auch der amerikanische Consul, General di Cesnola, hat hier in jüngster Zeit wichtige Entdeckungen gemacht. Er fand Grabkammern, die in soliden Felsen gehauen, in mehreren Stockwerken übereinander stehen und herrliche antike Sarkophage enthalten. Die Türken, wie auch die Griechen, sahen anfangs eine große Sünde in der Aufdeckung dieser Gräber, aber nachdem man in einigen Sarkophagen goldene Ornamente, Ringe, ein Armband und ein Amulet gefunden, und der Consul diese Dinge nach ihrem vollen Werthe bezahlte, beruhigten sich bald die Gewissen der Arbeiter. Es war amüsant, zu sehen, welche Veränderung sie überkam. Die geöffneten Gräber mögen zwanzig bis dreißig Jahrhunderte geschlossen gewesen sein. Welcher Tiefblick in das Leben der Menschheit! Es ist übrigens schwierig, auch nur Rutmessungen darüber aufzustellen, wie lange diese Verstorbenen in ihren Gräbern geruht; die frühesten Geschichte von Epyren ist sehr rosig in dem Lichte des historischen Sonnenaufganges und mythische Nebel hängen über seinen Bergen und Flüssen, und immer dahinen die Berichte weit, Jahrhunderte weit zurück, in Bezug auf das Volk, das da gelebt und die Insel so reich und romantisch gemacht hatte.

(Schluß folgt.)

Pfändungen und Transferirungen außergewöhnlich beschäftigt; es sollen nicht weniger als 1400 Pfändungen erwirkt worden sein. Nach Aussagen des Stroussberg'schen Bureau-Personals befinden sich etwa für 6,000,000 Thaler Wechsel im Umlauf. Am bedeutendsten engagirt ist die Moskowitz'sche Commerc.-Leih-Bank, nämlich mit fünf bis sieben Millionen Rubel. Da die Unternehmungen meistens unvollendet sind, bietet sich zur Beurtheilung ihres Werthes vorläufig kein Anhalt. Eine besondere Activmasse bildet der Grundbesitz des Dr. Stroussberg und zwar in Preußen eine Reihe von Gütern mit zusammen etwa 60,000 Morgen, in Oesterreich die Herrschaft Zbirow, aus verschiedenen Gütern bestehend, mit 80,000 Morgen, in Polen ein Besitztum von 90,000 Morg. Diese Güter sind mit Hypotheken belastet, worunter die aus der rumänischen Abwicklung stammenden Hypotheken auf Zbirow zu Gunsten der rumänischen Eisenbahn-Actiengesellschaft und auf den anderen Gütern zu Gunsten der Disconto-Gesellschaft, hinter welchen noch die Herzöge von Ujest und Ratibor und der Graf von Lehnendorf in einem wie in dem anderen Falle mit je 500,000 Thaler für die vorgehenden Beträge solidarisch in Verantwortlichkeit stehen.

Durch die Eröffnung des Concurses werden 5000 Arbeiter vorläufig brodlos. Denselben ist die 14tägige Kündigung bereits mitgetheilt worden. Die böhmische Statthalterei hat bei der Regierung einen Vorstoß von 200,000 Gulden beantragt, um die brodlos gewordenen Arbeiter der Stroussberg'schen Etablissements weiter beschäftigen zu können. In den Stroussberg'schen Kassen fand der Concursverwalter keinen Kreuzer vor. Dagegen sind noch Löhnungen rückständig. Der Sohn des Dr. Stroussberg hat den Gläubigern in Prag ein Petersburg Telegramm seines Vaters vorgezigt, welches dessen erfolgte In-freihaltung und Abreise nach Prag meldet. Doch fehlt bis jetzt anderweitige Bestätigung dieser Thatsache. Am 29. October gingen zwei Bataillone Infanterie von Kozickau nach Zbirow ab zum Schutze der dortigen Stroussberg'schen Fabriken und Beamten.

Das Berliner Stadtgericht hat den von einem Königsberger Gläubiger gestellten Antrag auf Eröffnung des Concurses über das im preussischen Staatsgebiete belegene Vermögen des Dr. Stroussberg abgelehnt. Der für die Ablehnung der Provoocation angeführte Grund soll in der Geringsfügigkeit des vorhandenen Baarbestandes von nur 33 Thalern liegen, während nach der feststehenden Praxis des Berliner Stadtgerichts ein Concurs nur eingeleitet wird, wenn die vorhandene baare Masse wenigstens die voraussehtlichen Kosten deckt. Uebrigens soll Dr. Stroussberg selbst im Moment seiner Verhaftung die Vertreter seiner Berliner Firma telegraphisch beauftragt haben, den Concurs anzumelden.

Die „Magdeb. Ztg.“ bemerkt zu Stroussberg's Fall: „Stroussberg war ein Protector der Intelligenz, wie er selten zu finden ist, und überall zu Meliorationen bereit. Seine Besitzungen sind nicht Werth-Objecte der Ausbeutung, sondern hoch rationell bewirtschaftet, seine Fabriken wurden stets in kurzer Zeit und mit großen Opfern vervollkommen und vergrößert. Stroussberg's Verschwendung für seine Person und seine Familie wird natürlich nunmehr scharfe Angriffe erfahren; die Anlage seiner stolzen Schlösser, seines fürstlichen Hauses in Berlin, seine Gemäldegalerien, sein Streben, den Mäcen zu spielen, werden eben so verurtheilt werden müssen, wie seine lukullischen Dinners mit Cigarren à 1 Thaler, sein Marfall mit edlen Kennern, sein Salonwagen und ähnliche luxuriöse Extravaganzen, aber man wird sich im Volke auch erinnern, daß Stroussberg manche Thranen getrocknet hat durch hervorragende Acte der Wohlthätigkeit. Monate lang speiste er in Berlin 10,000 Arme und gab ihnen Holz für den ganzen Winter, ohne Millionär zu sein. „Nicht genug, daß er unseren Millionären die besten Geschäfte vor der Nase wegschnappt, — er hat auch noch Zeit, an die Armen zu denken“, sagte damals ein hervorragendes Blatt von ihm. „Der Mann, der Alles kauft“, wurde zu einer populären Figur. Die Zahl seiner Feinde ist vielleicht so groß, wie die seiner Verehrer, aber auf beiden Seiten geht man seinem Genie, seiner Energie und Arbeitskraft gleiche Achtung. Die hohe Finanzwelt wird den Sturz Stroussberg's am wenigsten schwer empfinden. Er galt nie für ganz zweifelsohne und seine Wechsel trugen in den besten Zeiten ein ziemliches Damno; — man gab sie weiter, wie eine heiße Schüssel an der table d'hôte. Wer sie zuletzt haben wird, hat wahrscheinlich vorher schon so viel verdient, daß er den Verlust verschmerzen kann. Für die Industrie ist Stroussberg's Fall verhängnißvoll; möchten Andere wenigstens die Stätten seiner Thätigkeit übernehmen; denn es wäre für das ganze Land „Schade um so viel Arbeit für ein Leichentuch“.

Deutschland.

Berlin, d. 30. October. Se. Majestät der Kdnig haben geruht: Den Appellationsgerichts-Referendarius und Bürgermeister a. D. Müller zu Naumburg a. S., in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Neu-Kruppin getroffenen Wahl, als besoldeten Beigeordneten der Stadt Neu-Kruppin für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren zu bestätigen.

Halle, den 1. November.

In der Comitésitzung des Bürgervereins am Sonnabend wurde die Deputation gewählt, welche in Verbindung mit der Commission des Wahlvereins nun die definitive Liste der für die nächsten Stadtverordneten-Wahlen aufzustellenden Candidaten festsetzen soll. Seitens des Bürgervereins gehören demnach zu diesem gemeinschaftlichen Comité die Herren Inspektor Luge, Dr. Jacobson, Klempnermeister Mieschke, Redakteur Puls und Kaufmann Weinack; seitens des Wahlvereins die Herren Kreisgerichtsrath Bertram, Auctionator Eiske, Kaufmann Senf, Dr. Ule und Rentier Wolff. In der heute Abend 8 Uhr im Ringe stattfindenden Versammlung des Bürgervereins werden übrigens (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn.



Durch Nachtrag IX. zum Tarif für den Rheinisch-Westfälisch-Thüringischen Güterverkehr via Eisenach sind Aenderungen der Specialbestimmungen und der Waaren-Classification, sowie theils neue, theils ermäßigte Frachtsätze für einzelne Artikel und einzelne Stationen eingeführt worden.

Die Güterexpeditionen ertheilen Auskunft hierüber und verkaufen Exemplare des Nachtrags à 50 Pfennige.

Erfurt, den 27. October 1875.

Die Direction.

Allgem. Spar- & Vorschuss-Verein zu Halle a/S., eingetr. Genossenschaft,

gestattet sich hiermit, seine Thätigkeit der Geschäftswelt sowohl, als auch dem Privatpublikum nochmals in Erinnerung zu bringen und empfiehlt sich solcher insbesondere:

- zum An- und Verkauf courshabender Werthpapiere,
 - zur Einholung neuer Couponsbogen zc.,
 - Gewährung von Vorschüssen nach vorhergegangener Vereinbarung,
 - Annahme verzinslicher Capitalien auf tägliche, 3- und 6 monatliche Kündigung,
 - Eröffnung laufender Rechnungen,
 - Discountirung guter, bankfähiger Wechsel,
 - Umwchselung von Geldsorten, Coupons zc.
- unter Versicherung billiger Bedingungen.

Verpachtung.

Das dem Herrn Kammerherrn von **Prillwitz** gehörige Rittergut **Möllendorf** bei **Mansfeld** — 784 Morgen Areal, — soll am

16. November cr. Vormittags 10 Uhr im Hotel „zum Schiffchen“ zu **Eisleben** auf **12 Jahre** miethbietend verpachtet werden.

Reflectanten wollen sich an Herrn **Untmann Schreiber** in **Möllendorf** behufs der Besichtigung wenden; die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen und abschriftlich zu erhalten.

Der **Rechts-Anwalt Schlieckmann** in **Halle a/S.**

Verkaufs-Anzeige.

Die den Erben des verstorbenen Müllermeister **Gottlieb Thaermann** in **Önnern** zugehörigen, in **Önnern** und dasiger Flur belegenen Grundstücke, als:

1. ein Wohnhaus in der Marktgasse Nr. 30 mit geräumigem Hofraum, Stallungen, Scheune und Schuppen,
2. ein Wohnhaus daneben mit kleinem Hof und Stallanlagen,
3. eine holländische Windmühle auf dem Saalberg am Wege nach Nelben links belegen.
4. 3 Hect. 13 Ar 50 □ Meter Ackerplan, Planstück Nr. 764 a. c. am Saalberg,

sollen aus freier Hand zusammen oder im Einzelnen verkauft werden.

Im Auftrage der Besitzer ersuche ich Kauflustige, ihre Gebote bis zum **10. November 1875** bei der Witwe **Thaermann, Marie geb. Ackermann** in **Önnern**, welche die Grundstücke den Kauflustigen vorzuzeigen bereit ist, oder bei dem Gutsbesitzer Herrn **Carl Männicke** in **Hübitz** bei **Eisleben** schriftlich abzugeben. Die Verkaufsbedingungen liegen bei den ebengenannten Personen zur Einsicht offen und bin ich auch bereit, auf Erfordern Abschriften davon gegen Erstattung der Copialien zu ertheilen.

Eisleben, den 14. October 1875.

Der Justiz-Rath **Bindewald.**

Gaus-Verkauf.

Ein hier selbst belegenes Wohnhaus, in welchem sich 5 Stuben nebst Zubehör, sowie ein Verkaufsladen befinden, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Der Rechts-Anwalt

Quersfurt. Schmus.

Eine **fette Kuh** steht zum Verkauf bei

B. Peter in **Bolkmaritz.**

Wein-Offerte.

Mein Lager von **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen** empfehle zu soliden Preisen.

Eisleben. Albert Kuhnt.

Wir beginnen am **1. November** mit dem **Einkauf** von **rohen Knochen.**

Aue bei **Zeitz.**

Weber & Schroeder.

Schwerhörigen empfiehlt die Apotheke in **Neu-Gersdorf** Sachsen: **Ohrenöl** u. **ppr. Wollö.** Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftl. Basis ruben den Mittel besonders bei rheumat. nervösen Uebeln trefflich bewährt. Zu beziehen mit vielen Danfschreiben Geheimer u. ärztl. Gutachten in **Halle** durch **Albin Rente,** Schmeerstraße 36.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21 sowie

neue Grubenschienen

in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen

Ferdinand Korte in **Halle a/S.**

Einem hochgeehrten Publikum zur Anzeige, daß das frühere **Seulack'sche**, jetzt von Herrn **Voigt** innegehabte **Fleischergeschäft**, **Mannische Str. Nr. 14** vom **1. November** ab auf mich übergeht und werde stets bemüht sein, ein gebreites Publikum pünktlich u. reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Karl Börner, Fleischer-Mstr.

Alw. Taatz, Halle a. S.

Drillmaschinen, # 6—250, 20 Grössen.
Ringelwalzen, # 30, 40, 50, 57, 75, 90.
Pferderechen, # 61, 65. Heuwerder 3 Gr.
Futtermaschinen, # 23—75, 15 Grössen.
Rübenmaschinen, # 15, 18, 23, 27, 30, 35, 40.
Schrot-Malzmühlen, # 30, 42, 54, 75, 185.
Handdreschmaschinen, # 50, 60, 66, 68.
Rosswerke, f. Handdreschmaschinen # 58.
Dreschmaschinen u. Göpel, # 110—400, 13 Gr. Rosswerke, # 58, 75, 102, 133, 208.
Locomobilen aller Grössen u. Dampfdruckmaschinen. Mähmaschinen für Gras u. Getreide, # 140—265.
Pumpen, Getreide-Reinigungsmaschinen etc. Wiederverkäufer haben Rabatt.

Drehrollen!

Englische Construction, offerirt unter Garantie der Gangart und Haltbarkeit

Julius Cohn

in **Magdeburg, Breiteweg 170.**

Ein sehr guter Flügel,

wie neu erhalten, von **A. Tomaschek** in **Wien**, mit **350 Thaler** bezahlt, ist für **350 Mark** zu verkaufen bei

Hermann Reinicke, Harmonikfabrikant, große Ulrichsstraße 37.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Coca-Präparate
Seit langen Jahren bewährt, heilen rasch & sicher Krankheiten der Athmungsorgane (Pillen Nr. 1)
Verdaunungs-Organ (Pillen Nr. II & Wein)
Nervensystem- und Schwächekuren (Pill. III & Coca-Spiritus)
Schacht od. Glas je 3 Mk. E. Beliehbare Abhandlung gratis franco d.d. Mohren-Apoth., Mainz.

Halle a/S.: Dr. Jäger, Hirsch-Apotheke.
Magdeburg: Dr. Krause, Löwen-Apoth.
Berlin: B. O. Pflng, Luisenstrasse 30.
Dresden: sämmtl. Apoth.

Ein gut empfohlener, zuverlässiger Reitknecht, aber nur ein solcher, wird gesucht.

Rittergut **Benkendorf**

bei **Delitz** a/Berge.

M. Zimmermann.

Mein Lager böhmischer **Bettfedern** und **Daunen**, sowie fertige **Inlette** empfiehlt zu billigen Preisen die

Schnitt- und Leinen-Handlung

Ed. Zentgraf,

Merseburg, Markt 17.

Freybergs Garten.

Heute Nachmitt. **3 1/2 Uhr** **Concert** v. der ganzen Capelle des **Hrn. Menzel.** 36 Mann. Entrée **3 Gr.**

Brillen

mit den feinsten **Kristallgläsern** in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

Stadt-Theater.

Dienstag d. 2. November 1875.

26. Vorstellung im I. Abonnement.

Ganz neu! Ganz neu!

Die Gavotte der Königin.

Luftspiel in 1 Act v. Zul. Thümmel.

Ganz neu! Hierauf: Ganz neu!

Auf dem Glatteise.

Luftspiel in 1 Act v. Dr. C. Schulz.

Ganz neu! 3. Schluß: Ganz neu!

Im Sturm,

Luftspiel in 1 Act v. Wlth. Ewers.

Mit der **30. Abonnements-Vorstellung** verlieren die

für das erste Abonnement gelösten

Billets ihre Gültigkeit; die geehrten

Abonnenten, welche ihre Plätze bei-

zubehalten wünschen, werden höf-

lichst ersucht, dies bis Sonnabend

den 6. November im Theaterbureau,

Barfüßerstraße Nr. 6, anzeigen zu

wollen, da sonst anderweitig über

diese Plätze verfügt wird. Abonne-

ments-Billets für das zweite Abonne-

ment, welche schon jetzt be-

nutzt werden können, werden

von heute an zu folgenden Preisen

ausgegeben:

1 Abonnement (20 Billet) zum

Balkon 25 RM., 1 Abonnement (20

Billet) zu Parquet oder Parquetloge

20 RM., 1 Abonnement zu den

Parterre- und kleinen Mittellogen

17 RM. 50 s.

Hochachtungsvoll

Hermann Haberstroh,

Director des Stadttheaters.

Auf dem hohen Petersberg.

Mittwoch den 3. Novbr. **Wurst-**

fest, wozu einladet

Emil Römer.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern Abend 10 Uhr unsere liebe **Frieda** im Alter von **3 1/2 Jahren** zu sich zu nehmen.

Tiefgebeugt bitten wir um stillen Beileid.

Fulda, den 30. October 1875.

Stifts-Syndikus **Kuhlmann,**

Marie Kuhlmann

geb. **Gartwig.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

erst die definitiven Beschlüsse in Bezug auf die von seinem Comité aufgestellte Candidaten-Liste sowie hinsichtlich des Zusammengehens mit dem Wahlverein zu fassen sein.

Die Litteraria wird auch in diesem Herbst zum Besten unserer Volksbibliothek eine Reihe von sechs öffentlichen Vorträgen veranstalten, die von den Herren DDr. Herzberg, Rosemann, Dpel, Thambayn, Ute, Zacher übernommen sind und in wöchentlichem Aufeinanderfolge Donnerstags Abends von 6 bis 7 Uhr im Saale der Volksschule gehalten werden, mit Ausnahme des zweiten, welcher des Martinstages wegen auf Freitag d. 12. November verlegt ist.

Der erste Vortrag wird am Donnerstag den 4. November Herr Prof. Dr. Herzberg über „Die deutschen Seeräuber“ halten. — Nach dem in der heutigen General-Versammlung der Kröllwiger Actien-Papierfabrik vorgelegten Jahresbericht schließt, ungeachtet in der Campagne 1874—1875 1,958,129 Kilo oder 315,247 Kilo mehr als im Vorjahre fabricirt wurden, das Gewinn- und Verlust-Conto mit einem Verluste von 52,802 Mark ab, welcher sich durch Uebernahme der Salbi des Reservefonds-Conto mit 13,175 Mk. des Dividendenfonds-Conto mit 12,420 Mark und das Gewinn- und Verlust-Conto aus voriger Bilanz mit 6865 M. zwar um 32,458 M. ermäßigt, immerhin jedoch für die Bilanz noch einen Ausfall von 20,343 Mark ergibt.

Mehrere hiesige Kaufleute beabsichtigen für die mit dem 1. November außer Kraft gesetzten Dreier Sammelheften zu errichten und ist eine solche bei Herrn Kaufmann Karl Friedrich, Kl. Klausstraße 18 bereits in's Leben getreten. Es werden hier zwei Dreier nach wie vor zu sechs Silber- oder fünf Markspennigen genommen.

Der Sängerbund an der Saale hält seine diesjährige ordentliche General-Versammlung Sonntag den 14. November cr. Nachmittags in Heiling's Restauration hier ab. Die Haupt-Gegenstände der Tages-Ordnung sind: a. die Neuwahl des Bundesvorstandes und des musikalischen Ausschusses auf drei Jahre, und b. die Abhaltung des nächstjährigen Bundes-Gesangsfestes. Wie wir hören, betragen die Einnahmen des letzten diesjähr. Concertes in Leipzig 1900 Mark, die Ausgaben 1400 Mark.

Vermischtes.

Aus Berlin vom Sonnabend, 11 Uhr Nachts, berichtet das „Tageblatt“: Ein mächtiger Feuerchein röhete in diesem Augenblicke den Nachthimmel. Nach zuverlässigen Erkundigungen ist der Brand in der Emeler'schen Tabakfabrik Breitenstraße Nr. 11 ausgebrochen. Die erste Depesche traf in der Feuerwehrlinie in der Lindenstraße um 9 Uhr 45 Minuten ein. Gleich darauf kam ein zweites Telegramm mit der Meldung: „Groß Feuer bei Herzög.“ Dieses Telegramm, welches vielfach sofort im Publikum Verbreitung fand, hatte indess nur den Zweck, die Schnelligkeit der Feuerwehrlinie zu erhöhen. Zur Orientirung unserer Leser sei noch bemerkt, daß die brennenden Gebäulichkeiten das zweite Grundstück von der Ecke der Breitenstraße und der Neumannsgasse bedecken und in fast unmittelbarer Nachbarschaft des Rudolf Herzögen's Hauses liegen. In dem Augenblicke, wo die Form des Blattes in die Presse geht, scheint die Heftigkeit der Feuersbrunst noch im Wachsen zu sein. Die Dampfprize ist in voller Thätigkeit, sie wird von der Sprez aus verfort.

Preussische Lotterie.

Berlin, 30. October 1875.

Bericht von H. C. Hahn, Prinzen-Straße 40.

(Vor Nachdruck wird gewarnt.)

No. 13.

Bel der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 152. preuß. Klassenlotterien: Der 2. Hauptgewinn von 300,000 Mark auf Nr. 34,375. 1 Gewinn von 150,000 Mark auf Nr. 745. 1 Gewinn von 90,000 Mark auf Nr. 75,545. 5 Gewinne zu 6000 Mark auf Nr. 1412, 18,296, 49,566, 60,722, 79,115. 31 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 744, 3012, 4421, 5842, 5854, 21,529, 30,640, 34,129, 34,612, 38,773, 40,060, 45,516, 46,426, 47,205, 50,001, 51,382, 52,350, 57,003, 60,227, 68,845, 72,003, 80,893, 81,270, 82,225, 83,409, 83,663, 85,479, 86,585, 87,478, 90,461, 92,355. 49 Gewinne zu 1500 Mark auf Nr. 2591, 3039, 5690, 7141, 7149, 7272, 11,018, 12,043, 14,959, 17,929, 19,233, 19,606, 22,895, 23,397, 24,191, 29,775, 30,200, 30,665, 31,614, 32,716, 34,257, 35,640, 37,695, 41,945, 42,535, 45,537, 46,202, 46,378, 47,335, 48,019, 50,266, 51,776, 53,803, 55,095, 57,906, 58,812, 66,078, 66,826, 70,932, 71,951, 72,993, 75,729, 81,901, 83,689, 84,677, 85,610, 86,660, 86,967, 91,096. 78 Gewinne zu 600 Mark auf Nr. 915, 1632, 2237, 2339, 3318, 3043, 4055, 5196, 6252, 8187, 8341, 9428, 10,045, 10,976, 11,294, 11,359, 12,704, 13,308, 16,653, 17,307, 17,472, 18,539, 20,793, 21,606, 22,521, 24,342, 24,465, 26,174, 27,695, 29,260, 31,411, 32,287, 36,055, 36,579, 36,834, 38,810, 41,000, 41,518, 41,673, 45,233, 47,107, 48,104, 50,153, 50,227, 50,269, 51,148, 51,630, 51,885, 53,789, 53,927, 58,293, 61,951, 62,993, 65,160, 69,593, 72,915, 73,600, 73,601, 74,495, 75,025, 76,024, 76,279, 76,792, 77,163, 77,694, 77,819, 79,259, 79,644, 79,805, 80,760, 81,682, 84,402, 85,205, 85,338, 89,173, 92,082, 92,359, 92,734.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 30. October. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in matter Haltung; die Course setzten im Anfang an die vorliegenden auswärtsigen unruhigen Notirungen auf dem gesammten speculativen Gebiete niedriger ein und konnten selbst auf stark ermäßigtem Niveau theilweise keine größere Festigkeit gewinnen, da das Angebot dauernd das Uebergewicht behauptete. Dabei gestaltete sich der geschäftliche Verkehr verhältnißmäßig und für einige speculative Hauptbeurtheilung recht regsam. — Der Kapitalmarkt beharrte eine bessere Gesammthaltung für heimliche Anlässe, während die Cassenbörse der übrigen Geschäftskreise nur schwach behauptet waren; die Umsätze blieben auch hier auf mäßigen Umfang beschränkt. Der Geldmarkt zeigte keine wesentliche Veränderung; im Privatbankwechselverkehr stellte sich der Diskont auf 5 1/2 % für selbste Briefe. — Von den Oesterreichischen Speculationspapieren traten Creditactien zu anfangs wesentlich niedrigeren Courcen am meisten im Verkehr und blieben weiterhin schwankend; Lombard waren mäßig matt und mäßig lebhaft, Franzosen ziemlich behauptet und rubig; — Die fremden Fonds und Renten waren wenig fest aber verhältnißmäßig lebhaft; Italien waren niedriger angeboten, Italiener reichend, 1866er Loose matt; — Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie landwirthschaftliche Pfand- und Rentenbriefe hatten zu fast unveränderten Preisen mehrfach etwas bessere Courcen für sich. — Prioritäten blieben behauptet und rubig. — Auf dem Eisenbahnactienmarkt entwickelte sich lebhafterer Verkehr fast ausschließlich für per ultimo gehandelte Werthe; die Rheinisch-Westfälischen Bahnen waren ziemlich behauptet, Galizier matt, Rumänische Actien reichend. — Bankactien und Industriepapiere verkehrten zu wenig veränderten Courcen sehr rubig, deren speculative Desiderien matter, aber ziemlich lebhaft; Diskont-Commandit-Antheile wesentlich niedriger; Rentenwerthe still.

Consolidirte Anleihe (4 1/2 %) 104,25 bz. Staats-Anleihe (4 %) 97,50 bz. (1850/52 97,50 bz.). Staats-Eindrückliche (3 1/2 %) 90,75 bz. Berlin, d. 31. October. Privatverkehr. Creditactien 338,50 à 340,00 à 337,50, Franzosen 482,00 à 483,00 à 482,50, Lombard 170,50 à 171,00 à 168,50, 1866er Loose 112,00 à 109,75, Silberrente —, Papierrente 61,50, Gaslinen 71,85 à 71,75, 5 % Löhren 24,50 à 24,20, Nummern 29,25 à 29,35 à 29,00, Nordwestbahn —, Köln-Mindener 89,25 à 89,50, Vergleich-Rheinisch 76,25 à 76,50 à 76,25, Rheinische 106,50 à 107,25 à 107,00, Galizier 85,75 à 86,00 à 85,00, Laurahütte 74,00 à 74,50 à 73,75, Darmstädter Bank 107,50 à 107,00, Disconto-Commandit 117,50 à 119,00 à 117,75, Reichsbank 152,00. Oering's Geschäft. Anfangs ziemlich fest, schloß abgeschwächt. Bahnen beliebt.

Magdeburger Börse vom 30. October. Amterdom kurze Sicht 109,10 Gd. Paris 8 Loos 80,55 Gd. London 8 Tage —, Consolid. Preuss. Staats Anleihe 4 1/2 % 104,30 Gd. Dampfschiff Actien 4 % 85 Pf. Dammschiff Actien 4 % 101 Pf. Magdeburger-Leipziger Eisenbahn Actien 4 % —, do. lit. B. Eisenbahn Actien 4 % 88 Pf. do. Prioritäts Actien 1. u. 2. Emiff. 4 % —, do. Prioritäts Actien v. 1851 2. Emiffion 4 % —, do. Prioritäts Actien von 1856/1862 4. Emiffion 4 % —, do. Prioritäts Actien von 1866/1867 4. Emiff. 4 1/2 % 99,50 Pf. do. Prioritäts Actien v. 1873 6. Emiffion 4 1/2 % —, do. v. 1874 7. Emiff. 4 1/2 % 98,75 Pf. Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn Actien 4 % —, do. Stamm Prioritäts Actien Lit. B. 3 1/2 % —, do. Stamm Prioritäts Actien Lit. C. 5 % —, do. 4 % Dbl. pr. 1851 4 % 90 Gd. do. 4 1/2 % Dbl. 1. Emiffion 4 1/2 % —, do. 4 1/2 % Dbl. 2. Emiffion 4 1/2 % —, do. 4 1/2 % Dbl. 3. Emiff. 4 1/2 % —, Magdeburg-Mittenerberger Stamm Actien 3 1/2 % —, do. Prioritäts Actien 4 1/2 % 96 Gd. Magdeburger Stadt-Dbligat. 4 % —, do. v. 1874 7. Emiff. 4 % 98,75 Gd. do. Feuerwerk Actien 2370 Pf. do. Papierwerk Actien 190 Pf. do. Lebenswerk Actien 284 Pf. do. Kadever's Actien 534 Pf. do. Wasser-Actien Actien —, do. Gasactien 4 % 130 Gd. do. Allg. Gasactien 4 % —, do. Bauverein Actien 4 % 74 Gd. do. Privatbank Actien 4 % 101 Pf. do. Wechselbank Actien —, do. Bank Actien 4 % —, do. Bergwerks Actien 4 % —, do. Bergwerks-Stamm-Prioritäts Actien 4 % —, do. Eric Actien 4 % 22,50 Pf. do. Theater Actien 74 Pf. Neufabrik A. Brauer'scher Actien 4 % 115 Pf. incl. Div. Wechsel u. Co. Actien 4 % —, Dukaau-Schneider Actien 4 % —, Carolin, consold. Bergwerks Actien 4 % —, Chem. Fabrik Dukaau Actien 4 % 176 Pf. Defauer Gasactien 4 % 170 Pf. Eisenlecher Nienburger Actien 4 % 40 Pf. Marie, consold. Bergwerks Actien 4 % 43 Gd. Eubenburger Maschinenfabrik Actien 4 % 41 Pf.

Leipziger Börse vom 30. October. Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 Pf. 3 % 94,50 Gd., do. kleinere 3 % 93 Gd., do. v. 1855 v. 100 Pf. 3 % 84,50 Gd., do. v. 1847 v. 500 Pf. 4 % 95,80 Gd., do. v. 1852—1868 v. 500 Pf. 4 % 95,80 Gd., do. v. 1869 v. 500 Pf. 4 % 95,80 Gd., do. v. 1852—1868 v. 100 Pf. 4 % 95,90 Gd., do. v. 1869 v. 100 Pf. 4 % 95,80 Gd., do. v. 1869 v. 50 u. 25 Pf. 4 % 96 Gd., do. v. 1870 v. 100 u. 50 Pf. 4 % 96 Gd., do. v. 500 Pf. 5 % 102,90 Gd., do. v. 100 Pf. 5 % 102,50 Gd., do. Lbbau-Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 88 Pf., do. Lbbau-Zittauer Lit. B. 4 % 96 Gd.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 30. October. Weizen 180—205 M. Roggen 164—180 M. Gerste 180—225 M. Hafer 170—182 M. pr. 1000 K. Magdeburger Weizen am 30. Oct. Kartoffelweizen pr. 10,000 Literproc. loco ohne Fass 46 1/2 M. Nordhausen, d. 30. October. (Pro 2000 Zl.) Weizen 200 M. — Pf. bis 195 M. 83 Pf. Roggen 178 M. 57 Pf. bis 172 M. 65 Pf. — Gerste 193 M. 33 Pf bis 186 M. 67 Pf. Hafer 160 M. — Pf. bis — M. — Pf. Leipziger Productenbörse vom 30. Octbr. Weizen per 1000 Ko. netto 195 —218 M. bz.; fess. Roggen per 1000 Ko. netto 175—182 M. bz., fremder 158 —166 M. bz.; fess. Gerste per 1000 Ko. netto loco 150—187 M. bz. Hafer per 1000 Ko. netto loco 160—189 M. bz. Mais per 1000 Ko. netto loco 132 M. Pf. pr. Nov. Dec. 120 M. Pf. Kops per 1000 Ko. netto loco 296—310 M. bz. Rapshuchen per 100 Ko. netto loco 16 M. bz. Rübsöl per 100 Ko. netto loco 65 M. bz.; pr. Oct. Nov. 65,50 M. Pf.; hddr. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Fass loco 46 M. bz.; pr. Nov. 46 M. Pf.; niedriger.

Kievopol, d. 30. Octbr. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Stetig. Tagesimport 8000 Ballen amerikanische. Kievopol, d. 30. Octbr. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig; Ankünfte fess. Middl. Orleans 7 1/2, middl. amerikanische 7, fair Dollerab 4 1/2, middl. fair Dollerab 4 1/2, good middl. Dollerab 4 1/2, middl. Dollerab 4 1/2, fair Demra 3 1/2, good fair Demra 3 1/2, fair Demra 3 1/2, fair Pernam 7 1/2, fair Smyrna 6 1/2, fair Egyptian 3. Petrofium. (Berlin, d. 30. Octbr.) Pr. 1000 Kilo loco 26 bz.; pr. Dec. 25 1/2 bz.; pr. Oct. Nov. 24 1/2 bz.; pr. Nov. Dec. 24 1/2 bz.; pr. Dec. Jan. 25 1/2 Gd. Regulirungspreis für die Kündigung — M. — Hamburg; Wechselt, Standard white loco 11,59 Pf., 11,70 Gd.; pr. Octbr. Decbr. 11,70 Gd. — Bremen (Schlußbericht). Standard white loco 11,25; pr. Novbr. 11,25; pr. Dec. 11,45; pr. Jan. 11,75. Rubig. — Antwerpen; Raffinirtes Ryppe weiß loco 28 1/2 bz., 28 1/2 Pf., pr. Novbr. 28 1/2 Pf., pr. Nov. Dec. 29 Pf., pr. Jan. 29 Pf. matt. — New York (d. 30. Oct.); Petroleum in New York 13 1/2, do. in Philadelphia 13 1/2. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 78 C. Goldagio 16 1/2.

Wasserhand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Lertha) am 31. October Abends am neuen Unterbaup 2,20 Meter, am 1. November Morgens am neuen Unterbaup 2,18 Meter. Wasserhand der Saale bei Merseburg am 30. October Norm. 1,40 Meter. Wasserhand der Elbe bei Magdeburg am 30. Octbr. am Pegel 1,43 Meter. Wasserhand der Elbe bei Dresden am 30. October 80 Cent. = 1 Ekr 10 Zoll unter Null.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenstiftfabrik nach Magdeburg befördernden und durch die Elbbäder daselbst passirenden Röhre.

Aufwärts. Am 28. October. N. K. D. Gef., Steuerm. Klüß, Güter, von Hamburg n. Dessau. — Kunert, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Schmidt, Koberlein, v. Magdeburg n. Dresden. — Emmer, Koberlein, v. Magdeburg nach Nürnberg. — Böttger, desgl. — Müller, Koberlein, v. Hamburg n. Halle. — Ehrensiedel, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Lehmann, lecr, v. Magdeburg n. Bernburg. — Reibner, lecr, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Macmann, desgl. — Menckert, desgl. — Focke, lecr, v. Magdeburg n. Anzig. — Hüner, lecr, v. Magdeburg n. Salzmünde.

Eingetroffen. Am 28. October. N. K. D. C., Anna, Güter, von Hamburg n. Magdeburg. — Gebr. Lenné, Steuerm. Niebock, desgl. — Böhmer, Elzeber, v. Hamburg n. Magdeburg. — König, Koberlein, v. Hamburg n. Magdeburg. — Müller, Koberlein, v. Hamburg n. Halle. — Andrae, Steuerm. Niebock, Güter, v. Berlin n. Magdeburg. — Reuter, Güter, v. Steffin n. Magdeburg. — Giese, Bretter, v. Landsberg n. Meusdorf. — Carmeliter, desgl.

Bekanntmachungen.

Route Breslau-Magdeburg resp. Breslau-Leipzig, via Kohlfurt-Elsterwerda-Falkenberg (Oberlausitzer Bahn).
Fahrplan vom 15. October ab gültig.

Breslau Abf.	6. 30. Vm.	12. 35. Nm.	von Hannover	2. 40. Vm.	6. 0. Vm.
Liegnitz	8. 10. "	2. 14. "	" Braunschweig	4. 10. "	7. 40. "
von Hirschberg	6. 30. "	1. 44. "	Magdeburg Abf.	6. 45. "	10. 30. "
Kohlfurt Abf.	10. 15. "	4. 3. "	von Leipzig via Eilenburg	8. 35. "	2. 0. Nm.
Elsterwerda Anf.	1. 7. Nm.	6. 25. "	" Halle	8. 10. "	1. 33. "
in Leipzig via Riesa	—	8. 23. "	Falkenberg Abf.	10. 30. "	4. 5. "
Falkenberg Anf.	1. 35. "	7. 15. "	von Leipzig via Riesa	7. 40. "	—
in Halle	7. 30. "	—	Elsterwerda Abf.	10. 59. "	4. 43. Vm.
in Leipzig via Eilenburg	7. 5. "	—	Kohlfurt Anf.	1. 35. Nm.	7. 40. "
Magdeburg Anf.	5. 40. "	10. 55. "	in Hirschberg	3. 45. "	10. 40. "
in Braunschweig	9. 0. "	12. 35. Vm.	Liegnitz Anf.	3. 29. "	9. 32. "
in Hannover	10. 35. "	1. 50. "	Breslau Anf.	5. 15. "	11. 15. "

Zwischen Kohlfurt und Magdeburg resp. Kohlfurt und Leipzig via Riesa-Elsterwerda durchgehende Wagen.

Königlich Niederländische Cäglicher Winterdienst anfangend 15. Octbr. London-Chatham-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. (Sonntags ausgenommen) mit den großen Niederländ. Postdampfern zwischen Dover-Eisenbahn-Gesellschaft.

Abf. v. Edln 2.45 Nm. Ant. in London 10 Vm. **VLISSINGEN-SHEERNESS-LONDON.** Abf. v. London 8.45 Ab. Ant. in Edln 4.45 Nm.

Diese Route ist die schnellste, billigste und bequemste Verbindung des Continents mit England. Billetausgabe von allen Hauptstationen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Informationen bei den Directionen, Amsterdam und London und deren Agenten: West & De Groot, Vlissingen, J. P. West, General-Agent, 122 Cannonstreet London; Th. Cook & Son, London, Edln, Brüssel; J. J. Neffien, Edln.

Für Gehörkränke und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen etc. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.
Dr. Tieftrunk.

Gasthofs-Verkauf!
Ein schöner nahrhafter Gasthof in einem gr. Dorfe, 20 Minuten von der Stadt entfernt, enthält 3 Gastzimmer, 2 Wohnzimmer, gr. Tanzsaal, Küche, Keller u. Speisekammer, sowie 4 1/2 Morg. Feld, 1 Morg. gr. Obstgarten, Kegelbahn, Scheune, Stallung u. gr. Hofraum, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt **Ed. Stückerath** in d. Exp. d. Ztg.

Wohnhaus-Verkauf.
Ich beabsichtige Alters halber mein Wohnhaus, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern mit Zubehör, unter günstigen Bedingungen aus freier Hand für den Preis von 2000 M (zwei Tausend Mark) zu verkaufen; auch kann auf Verlangen ein Capital daran stehen bleiben.
In demselben wurde bereits 50 Jahr das Schlossergeschäft schwungvoll betrieben und eignet sich zu jedem Geschäft. Dasselbst kann auf Verlangen das ganze Handwerkszeug mit übernommen werden.
Eisleben, d. 30. Oct. 1875.
Carl Dörgerlob,
Schlossermeister.

Bereits in 75 Auflagen oder 230,000 Exemplaren abgesetzt:
Dr. Netau's Selbstbewahrung.
Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.
Dieser Nothgeber für Männer jeden Alters bietet Kraft und tausendfach bewährte Hilfe und Heilung von **Schwächezuständen** des männlichen Geschlechts, Nervenleiden etc. — den Folgen heimlicher Jugendünden und Ausschweifungen. Dieses Werk ist jedoch nicht mit solchen unter ähnlichen Titeln zu verwechseln, denn es empfiehlt nicht wie diese theure Geheimmittel, sondern macht ein in allen Fällen erprobtes billiges Heilverfahren namhaft, dem bereits viele Tausende ihre Wiederherstellung verdanken.
Das Breslauer Fremden- und Intelligenzblatt spricht sich über das Werk folgendermaßen aus:
"Wenn ein Buch 75 Auflagen erlebt hat und in 230,000 Exemplaren verkauft worden ist, so hat es ganz entschieden einen bedeutenden Nutzen; nur in diesem Falle wird es eine große Verbreitung finden. Allerdings wirkt dieser starke Absatz auch ein trauriges Streiflicht auf die sittlichen Zustände und die Verbreitung eines der fürchterlichsten Verbrechen, aber es tangirt den Werth des Buches nicht. Netau's Selbstbewahrung ist ein vollkommen zwecksprechendes und darum nützliches Buch. Sein Werth wird jedem klar werden, der es liest; die Wenige der eingegangenen Zeugnisse bürgen für die allseitige Anerkennung etc."
Nachdem ich vorantem den Buche binnen 4 Jahren 15,000 Kranke ihre wiedererlangte Gesundheit und Lebenskraft, es kann also jeder Leidende sich demselben anvertrauen. Gegen Franco-Einsendung von 3 Mt. 20 Pf. erfolgt franco-Zustellung, u. Couvert durch **G. Poenicke's** Schuldruckb. in Leipzig.

Für mein Material- und Agentur-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen jungen Commis.
Dberöbllingen a. d. Helme.
Ad. Schaff.
Für eine Maschinenöl- und Wagenfett-Fabrik wird ein durchaus tüchtiger, solider und zuverlässiger Reisender möglichst zum sofort. Antritt gesucht. Nur solche finden Berücksichtigung, welche bereits länger für diese Branche gereist und ganz gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Offerten unter Beigabe von Zeugnisabschriften sub H. H. 3599 bei **Ed. Stückerath** in d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Anzeigenraum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.
Patent-Salicylsäure-Mundwasser.
Durch die von Professor Kolbe in Leipzig gemachte Entdeckung der Salicylsäure ist das große Problem eines vortheilhaften Mittels von säunlichbindender Wirkung gelöst. Hr. Prof. H. Schwarz in Graz hat in Nr. 8 der "Gartenlaube" v. d. J. diese Eigenschaften der Säure einer ausführlichen wissenschaftlichen Beschreibung unterzogen. Benige Gramme der Säure genügen, um frisches Fleisch Wochen und Monate lang unverändert zu bewahren. Höchst heilsam erwies sich deren Anwendung auch bei Operationen, indem sie schmerzstillend wirkt und eine rasche Heilung der Wunde herbeiführt. Hr. Hugo Veitch in Dresden gebührt das Verdienst, dieser wichtigen chemischen Entdeckung der Neuzeit eine neue praktische Verwendung gegeben zu haben, indem er aus der Salicylsäure ein Mundwasser herstellte (s. Anzeiger vor. Nr.), welches bei anhaltendem Gebrauch die Zähne vor dem Verderben schützt, das Zahnfleisch säftigt und konservirt, den überflüthenden Arthem besänftigt, dem Munde eine angenehme Frische verleiht und außerdem auch noch bei Zahnschmerzen als schmerzstillendes Mittel gebraucht werden kann.

Die vom unterzeichneten Dorfsgericht zum 3. Novbr. er. anberaumte **Auction** bei **Fr. Scharf** hieselbst, wird hierdurch wegen Concurs-Verfahrens aufgehoben.
Salzmünde, d. 31. October 1875.
Das Dorfsgericht.

Bekanntmachung.
Die mit einem Gehalte von 1800 Mark dotirte Stelle des **Conrectors** an unserer höheren **Töchterschule** wird am 1. Januar l. J. vacant und soll dann sobald als möglich wieder besetzt werden. Wir ersuchen deshalb qualifizierte Bewerber, welche die facultas für höhere Töchterschulen, namentlich in Religion, Geschichte und im Deutschen haben, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 20. November er. bei uns zu melden.
Hirschberg i/Schl.,
den 26. October 1875.
Der Magistrat.

Für die höhere Privat-Knabenschule hier wird zu Neujahr l. J. oder bald darauf ein zweiter akademisch-gebildeter Lehrer mit 1500 M. Gehalt gesucht. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse sind binnen 14 Tagen an den **Kendant Kerner** hier zu richten.
Schl., den 27. October 1875.
Der Schul-Vorstand.

Auction!
Kommenden Freitag als **den 5. Novbr. er. von Vormitt. 9 Uhr ab und nach Befinden des folgenden Tag,** sollen im früher **Kentier Eylau-** schen Wohnhause allhier Umzugs halber eine bedeutende Parthe gut gehaltene Möbel- und Hausgeräthe, darunter 8 Sophas, Spiegel, Stühle, Tische, 2 Schreibretäre, diverse Kleiderchränke, Bettstellen, namentlich auch ein 4spitzer Kutschwagen öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.
Lauchstädt, d. 28. Oct. 1875.
Gutke, Auctionator.

Compagnon-Gesuch.
Zu einem sehr rentablen Fabriksgeschäft mit guten Gebäuden, werthvollem Fabrikinventar und solider Kundschaft wird ein Theilnehmer, welcher die Comptoirarbeiten und Reisen zu besorgen willens ist, auch eine Baareinlage von 30—40,000 Mark machen kann, welches ihm hypothekarisch gesichert werden soll, gesucht. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** zu Halle a/S., kleine Steinstr. Nr. 3.

ANTON KERN
GERA.
liefert das anerkannt beste u. bill. Fabrikat.
Die bisher von Herrn **Franz Schönefeld** in **Plösnitz** bewirtschafteten **Ackerpläne** von **16 1/4 Morgen** beabsichtige ich im Ganzen oder im Einzelnen **anderweitig zu verpachten** und habe hierzu **Termin Sonntag den 7. November** er. Nachmittags 3 Uhr im **Mühlhause** in **Plösnitz** anberaumen, wozu Pachtlustige eingeladen werden.
Plösnitz, d. 28. October 1875.
August Werner.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

3weite Beilage.

*** Tagesgeschichtliche Uebersicht.**

Wie man uns mittheilt, circulirt in der Provinz Posen unter den Beamten eine Petition an den Reichskanzler, welche sich gegen die in letzter Zeit aufgetauchte Idee wendend, das Privilegium der Beamten, nach welchem sie nur mit der Hälfte ihres Einkommens zu den Kommunalsteuern heranzuziehen sind, aufzuheben, um Aufrechterhaltung dieses Privilegiums bittet. Zur Begründung der Eingabe wird auf die Motivirung des bezüglichen Gesetzes vom 11. Juli 1822 zurückgegriffen, in welchem es heißt: „Das Dienstfeinkommen soll bei einer solchen Beschätzung (zu Kommunalleistungen) fortan im Uebrigen zwar wie das Einkommen der Bürger behandelt werden, darf aber, weil es einerseits seinem ganzen Dasein nach von dem Leben, der Gesundheit und andern zufälligen Verhältnissen der Person abhängig und andererseits seinem ganzen Betrage nach bestimmt ist und dadurch auf der einen Seite gegen Grund- und Kapitaleinkommen und auf der andern gegen Gewerbeeinkommen im Nachtheil steht, immer nur mit einem Theile seines Betrages zur Quotifizirung gebracht, welcher hierdurch auf die Hälfte bestimmt wird. Da auch dem Staate daran liegen muß, daß den Beamten, welche als solche ihr Einkommen durch die dem übrigen Einwohner vermittelst des städtischen Vereins dargebotene Gelegenheit zum Erwerb nicht vermehren können, ihr Unterhalt unter keinen Umständen zu sehr geschmälert werde, so verleiht es bei der Bestimmung, daß im äußersten Falle von direkten Beiträgen aller Art und zu sämtlichen Gemeindebedürfnissen bei Gehaltn unter 250 Thaler nicht mehr als 1 Prozent, bei Gehaltn von 250 bis 500 Thlr. ausschließlich nicht mehr wie 1½ Prozent, und bei höheren Gehaltn nicht mehr als 2 Prozent des gesammten Dienstfeinkommens gefordert werden können.“ Die hierin angeführten Gründe haben auch noch heute ihre volle Geltung und fallen um so mehr in's Gewicht, als die Beamten sich zur Verminderung hoher Kommunalabgaben nicht beliebig ihren Aufenthaltswahlort wählen können. Ob es sich nun allerdings empfehlen dürfte, die Vergünstigung auch auf die Staatssteuer auszu dehnen, wie man vielerseits wünscht, ist eine andere Frage. Es würde das entscheiden nicht der Würde des Beamtenstandes angemessen sein. Dagegen wäre eine Aufhebung der das Dienstfeinkommen schmälern den, obligatorischen Wittwenkassenbeiträge durchaus gerechtfertigt. In Regierungskreisen will man letzterem Wunsche auch nicht abgeneigt sein. Es ist wohl zu hoffen, daß die Petition auch in andern Provinzen Verbreitung und Unterschriften findet. Auch im Abgeordnetenhaus wird eine derartige Kundgebung der Beamten erwartet.

Während des letzten französischen Ministerrathes ist, wie verlautet, die Frage des Termins für die Senats- und Deputirtenwahlen zur Sprache gekommen. Mehrere Mitglieder des Kabinetts, unter Andern der Justizminister Dufaure, sollen eine möglichst baldige Vornahme der Wahlen gewünscht haben. Der Minister soll indes schließlich zugegeben haben, daß wenn die Ernennung der 75 unabhän glichen Senatoren und der durch die Wahlcorporationen zu wählenden, nach der Strenge des Gesetzes frühestens im December stattfindenden könnte, es vollkommen unmöglich für die Nationalversammlung sei, ihre Tagesordnung vor Ende Januar oder Anfang Februar zu erschöpfen. Demnach würden dann die allgemeinen Deputirtenwahlen erst im März stattfinden können. Das würde nun allerdings nicht nach dem Wunsche der Republikaner sein, welche der gegenwärtigen Kammer so bald, wie irgend möglich, das Lebenslicht ausblasen möchten. Alle Parteien halten vorbereitende Versammlungen, um für die demnächste Session den Feldzugsplan festzustellen. Auch die Minister treffen allmählich am Regierungssitze ein. Dufaure kehrte am Mittwoch nach Versailles zurück. Die Hauptfrage, die in den verschiedensten Tonarten besprochen wird, ist noch immer die: ob Buffet fallen wird, oder nicht. Gelingt es ihm, die Kabinettsfrage gleich bei der Erörterung des Wahlgesetzes zu stellen, so ist es möglich, daß er sich, wenn die Kammer das Aronchimeiens wahlssystem acceptirt, noch einige Zeit auf dem Ministerstessel hält. Lange dürfte er aber wohl nicht ruhig seines Sieges genießen, denn da ein solcher Sieg nur durch die Unterstützung der Legitimisten und Bona partisten möglich wäre, so würden die liberalen Kabinettsmitglieder durch konservative ersetzt werden müssen, und mit einem solchen voll ständig konservativen Kabinet dürfte Buffet auch nicht allzulange regieren. Um den verhassten Minister gleich zu stürzen, wünscht nun allerdings die Linke die Diskussion hinausgeschoben zu sehen. Ein fester Entschluß in dieser Beziehung ist indes noch nicht gefaßt worden. Wenn auch nicht durch eine Rede, wie die anderen Parteiführer, so doch durch einen an die Lyoner Demokraten in Folge einer Einladung gesandten Brief hat Gambetta schließlich noch sein Programm veröffentlicht. Er betont in dem sehr maßvoll gehaltenen Erlaß hauptsächlich die Allianz aller auf dem Boden der republikanischen Verfassung stehen der Parteien und glaubt, daß gerade das Vitenstrutinium es ermöglicht, diese Allianz durch den Abplaus der von Mitgliedern aller republikanischen Parteischattirungen praktisch sich verwerthen läßt. „Am 25. Februar“, heißt es in der Rede, „haben die Patrioten unter dem Zwange äußerer Gefahren und innerer Nothwendigkeit ihre Sonderbestrebungen schweigen lassen und eine republikanische Verfassung beschlossen. Die Nation hat sie mit Freunden und Erkenntlichkeit ausgenommen. Die Bonapartisten schieden sich zwar an, einen letzten Versuch zu machen, aber das nationale Gefühl des Volkes wird genügen, denselben in der Abwesenheit einer zur Bekämpfung von Verschörrern fähigen Regierung zu vereiteln.“ Als Aufgabe der Demokratie Frankreichs wäh

dreier Ziele. Die Hebung des Credits Frankreichs und seiner materiellen Macht und die intellectuelle Entwicklung der Bevölkerung. In Bezug auf letzteren Punkt heißt es, man müsse ein nationales Erziehungs-system begründen, das, von der Primärschule an bis zum höchsten Unterricht auf den modernen Prinzipien beruhend, die Achtung vor den bürgerlichen Gesetzen, die Liebe zum Vaterlande, wiederherstelle. Zum Schluß seiner Rede plaidirt Gambetta noch für die Begnadigung der verurtheilten Kommunisten, um jede Erinnerung an die bürgerliche Zwietracht auszulöschen. Nicht von demjenigen, den man an die erste und unverletzliche Stelle im Staate gestellt hat, dessen Festigkeit bekannt sei, dürfe man Einwürfe gegen eine ebenso humane wie politische Maßregel erwarten.

Die telegraphisch mitgetheilte Erklärung des russischen „Regierungsanzeigers“ erscheint bedeutsam genug, um an dieser Stelle noch einmal darauf zurückzukommen, zumal ein großer Theil der Presse nicht ermangelt wird, darin die Einleitung einer neuen Phase der orientalischen Frage oder Fragen zu erblicken. Es wird konstatirt, daß Rußland der absoluten Erhaltung des Friedens seine Sympathien für die slavischen Christen nicht zum Opfer gebracht habe; daß die Reformverheißungen der Pforte der Eventualität einer Intervention vorbeugen sollen; daß es Pflicht der Mächte sei, das Ihrige zu thun, damit das Vertrauen (der slavischen Christen in die Reformverheißungen), ohne welches die Türkei eine ernstlich beabsichtigte Reform nicht durchführen könne, befestigt werde. Auf alle Fälle müsse die traurige Lage der christlichen Bevölkerung in der Türkei ein Ende nehmen. Die Erklärung ist somit in erster Linie an die der Pforte unterworfenen slavischen Christen gerichtet, welche von Neuem und in feierlicher Weise der unverlöschlichen Sympathien Rußlands versichert werden, und dieser Theil der offiziellen Kundgebung ist wohl nicht ohne Zusammenhang mit dem kurzen Auszug nach Livadia, von welchem der russische Botschafter, General Ignatieff, soeben nach Konstantinopel zurückgekehrt ist. Der zweite Theil richtet sich anscheinend an die Adresse derjenigen westeuropäischen Regierungen, welche geneigt scheinen, den Klagen ihrer durch die Finanzmaßnahmen der Pforte geschädigten Staatsangehörigen praktische Folge zu geben, ein Schritt, durch welchen die Autorität der Pforte bei ihren christlichen Unterthanen allerdings schwächlich gewinnen könnte. Außer dieser für die türkischen Reformverheißungen beanspruchten negativen Unterstützung der Mächte scheint aber auch noch eine positive in Aussicht genommen werden zu sollen, da der „Regierungsanzeiger“ die Beendigung der traurigen Lage der slavischen Christen „auf alle Fälle“ verlangt.

Aus Zara vom 29. October wird gemeldet: Im Bihatscher Sandschak wurden 60 zu Militärarbeiten requirirte Bauern massakrirt; desgleichen meldet man aus Buzim und Priedor haarsträubende Grausamkeiten. Im Bezirk Livno wurden Christen gefoltert, weil selbe im Verdacht standen, die Insurrection heimlich zu unterstützen. Das bei Binica stehende Insurrectionscorps von Guro Filipovic verstärkte sich durch Flüchtlinge auf tausend Mann. Kenf Pascha von Serajewo sucht die Schuld an den Einfällen türkischer Truppen in Serbien auf Bauern aus Noivarovs zu wälzen. Thatfache ist, daß Baschi Bozaks die Einfälle verübten, unterstützt von Nizams. Pope Jarko übertrug das Obercommando über die im Sandschak Noivobazar stehenden Insurgentenschaaren an Waren Anton Dreškovic. Bei Wassjevische fanden am 26. d. bedeutende Kämpfe statt.

Vermischtes.

— [Ein seltsames Verbot.] Der Maire von Lille hat folgende wunderliche Verfügung erlassen: „Wir, Maire von Lille, Ritter der Ehrenlegion. In Erwägung daß der Gebrauch der Claviere und Orgeln in öffentlichen Vocalen oft zu unanständigen Tänzen und Gesängen Anlaß giebt, daß er den Arbeiter von seiner Arbeit abhält und junge Mädchen anlockt, um sie dann zur Ausschweifung zu verleiten, daß endlich das Geräusch dieser verworrenen Musik den Nachbarnleuten wahre Schlaflosigkeit bereitet, verfügen: Art. 1. Vom 1. Nov. ist der Gebrauch von Clavieren und Orgeln an allen dem Publikum zugänglichen Orten untersagt. Art. 2. Der Polizeicommissär ist mit der Ausführung dieses Erlasses beauftragt. Auf dem Stadthaus, 18. Oct. 1875. Carrel-Bég hin, Maire.“

Meteorologische Beobachtungen.

30. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,37 Par. L.	336,00 Par. L.	335,78 Par. L.	336,07 Par. L.
Dunstdruck	3,87 Par. L.	1,68 Par. L.	1,66 Par. L.	2,40 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	90,3 pCt.	75,9 pCt.	83,0 pCt.	84,1 pCt.
Luftwärme	0,4 C. Rm.	0,7 C. Rm.	0,0 C. Rm.	0,4 C. Rm.
Wind	NO 1.	NO 1.	NO 1.	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.
Wolkenform	Nimbus.	Nimbus.	Nimbus.	—
31. October*.)	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,30 Par. L.	334,88 Par. L.	334,88 Par. L.	335,02 Par. L.
Dunstdruck	1,30 Par. L.	1,87 Par. L.	1,82 Par. L.	1,83 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	90,0 pCt.	90,3 pCt.	87,9 pCt.	89,4 pCt.
Luftwärme	0,0 C. Rm.	0,4 C. Rm.	0,4 C. Rm.	0,3 C. Rm.
Wind	NO 1.	NO 1.	NO 1.	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.
Wolkenform	Nimbus.	Nimbus.	Nimbus.	—

*) In der Nacht vom 30. 31. October schwacher Frost.

Bekanntmachungen.

Diebstahl.

Aus der Thorfahrt des Grundstücks gr. Steinstraße 52 ist am 27. d. M. Abends zwischen 5 und 6 Uhr ein kupferner Kohleneimer mit Blechboden gestohlen. Es wird ersucht, Anzeigen, die zur Ermittlung des Diebes führen, der Königlichen Staatsanwaltschaft hier oder der unterzeichneten Behörde zu erstatten.

Vor Erwerb wird gewarnt.

Halle a/S., den 30. October 1875.
Die Polizei-Verwaltung.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir mein neu assortirtes Lager in **Neusilber-** und **neusilberversilberten Waaren**, sowie in **Messing-** und **Stahlwaaren** ergebenst anzuzeigen.

P. Petzold

Messing- und Neusilberwaaren-Fabrikant,
Schmeerstraße Nr. 30.

Elegante Filz- und Sammehüte von jetzt bis 25. November **gänzlicher Ausverkauf** des ganzen Lagers **20 Procent billiger als Ladenpreis.**

Mathilde Halle, Grafeweg 1.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in **Braunschweig**.
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter** (vorh. **Knapp's** Sortimentsbuchhandlung), gr. Ulrichsstr. 17 in Halle a/S.:

Lehrbuch

der **rationellen Praxis der landwirthschaftlichen Gewerbe.**

Zugleich als siebente Auflage von Dr. Friedr. Jul. Otto's Lehrbuch der landwirthschaftlichen Gewerbe.

Herausgegeben in Gemeinschaft mit Anthon, Bronner, Fleischmann, Lintner, Stammer u. A. und redigirt von **Dr. K. Birnbaum**, Professor der Chemie a. Polytechnicum zu Karlsruhe. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh. Erster Theil. **Die Bierbrauerei** von Prof. Dr. C. Lintner. Erste Lieferung. Preis 3 Mark 80 Pf.

2 herrschaftliche Kutscher, 2 Diener, 2 Reitknechte, mehrere ältere u. jüngere Kellner, Haus- u. Pferdeknechte, sowie 2 Portier suchen sofort Stellen durch **das Comtoir von Fr. Binneweiss.**

Gutspachtung und Kauf.

Von einem Oekonomien wird zum 1. April oder Johanni 1876 ein Gut von 150 bis 200 Morgen zu pachten, oder ein kleineres mit einer Anzahlung von einigen tausend Thalern in der Nähe einer Stadt zu kaufen gesucht. Offerten poste restante R. P. 100 Delitzsch zu senden.

Associé-Gesuch.

Ein junger etablierter Kaufmann sucht zur Erweiterung seiner

Destillation

einen Theilhaber mit 5-8000 \mathcal{R} . Reflektanten brauchen keine Kaufleute zu sein, da Fachkenntnisse nicht erforderlich sind.

Gef. Offerten bittet man unter **H. 54183** an die Annoncen-Expediton von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** gelangen zu lassen.

Eine in Küche und Viehwirthschaft ganz tüchtige, selbstständige **Oekonomie-Wirthschafterin** in mittleren Jahren wird zum 1. Jan. oder früher unter vortheilhaften Bedingungen gesucht: Rittergut **Modelwitz** bei **Schkeuditz**.

Ein Mühlenwerkführer, welcher lange Jahre in einer großen Mühle thätig war, sucht ähnliche Stellung. Zu erfragen poste rest. **Weissenfels** A. G. # 100.

Für ein lebhaftes Getreide-Commissions-Geschäft in **Dortmund** wird für Anfang 1876 oder früher ein gewandter junger Mann gesucht, der schon in der Branche gearbeitet hat. Derselbe muß flott correspondiren, die Bücher führen, namentlich aber gewandt mit der Kundschaft zu verkehren wissen. **Salair 5-600 Thaler**. Offerten mit Referenzen unter **L. J. 100**. poste rest. **Dortmund**.

Auf dem Rittergute **Burgheiser** bei **Röben** wird zum Neujahr ein unverheiratheter Kutscher gesucht, welcher auch zu serviren hat und die geleistete Militärschuld nachweisen kann. Qualifizierte Personen haben sich in nächster Zeit daselbst zu melden und ihre Ateste und Zeugnisse persönlich vorzulegen.

Compagnon-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt in ein rentables Fabrikgeschäft wird ein Compagnon, wenn auch nicht Kaufmann, mit einem Kapital von ca. 15,000 Mark gesucht.

Briefe werden unter Chiffre **Z. Z. 8345** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Prima Kölner Tafel-Spar-Butter von vorzüglichem Geschmack u. großer Haltbarkeit liefert zu sehr billigen Preis. Proben von 9 Pfund sende per Post. **A. Lutteroth** in **Köln** a/Rh. Tüchtiger mit Kundschaft vertrauter Agent gesucht.

P. P.

Hiermit beehren wir uns Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß wir am **hiesigen Plaze, großer Sandberg 9, nahe der Leipzigerstraße, eine**

Lithographische Anstalt & Druckerei

unter der Firma

Leonhardt & Drischmann

errichtet haben.

Wir halten uns der geehrten Geschäftswelt bestens empfohlen und bemerken, daß es unser Bestreben sein wird, die uns zu Theil werdenden Aufträge elegant, schnell und zu soliden Preisen auszuführen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

C. Leonhardt, Lithograph,

W. Drischmann, lithogr. Drucker.

Halle a/S., den 1. November 1875.



Frischen Seedorf, Hecht, Karpfen, Zander, Silberlachs wirklich billig.

Silberlachs wenig gefalzene **Russischen Caviar**, fließend fetten ger. **Winterlachs**, große **Fürsten-Neunaugen**, frische **Hasen, Reh-, Hirsch- und Damwild, Goldfasanen, Waldschneppen, Krametsvögel**, frisch geschlachtete **Gänse** und **Krickenten** empfiehlt **C. Müller.**

Erste Sendung

Strassburger Gänseleberpasteten empfiehlt **Wilh. Schubert.**

Rügenwalder Gänsebrüste, Astrachaner Caviar, Lüneburger Fürsten-Neunaugen, Italiener Maronen, Teltower Rübchen empfiehlt **Wilh. Schubert,**

gr. Steinstraße 2.

Rothweinflaschen kauft **H. Ströhmer.**

Gacao-Thee

à Pack 1 1/4 \mathcal{R} . empfiehlt **H. Ströhmer.**

Frischen Schellfisch

empfiehlt

W. Assmann,
gr. Ulrichstraße 28.

Einen feinen Geschmack

und eine sehr schöne Farbe des Kaffee-Getränktes erzielt man, wenn man dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit **Otto E. Weber's Feigen-Kaffee** zusetzt.

*) Von den hervorragenden Chemikern und von den Redactionen der bedeutendsten Journale als das beste und reinste Fabrikat dieser Art empfohlen. — Preis à Pfund 1 Mark. Bei Abnahme von 5 Pfund Zuwendung franco. Zu haben in der Fabrik von **Otto E. Weber, Berlin S. O., Schmid-Str. 31.**

Eine elegante **Ponny-Equipage**, bestehend aus einem frommen, flotten braunen Wallach mit silbernem eleganten Cabrioletgeschirr u. modernem offenen Stühlen Wagen ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen **L. # 5** bei **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Stg.**

Für ein Restaurant wird zur Stütze der Hausfrau ein anständig junges Mädchen, welches Klavier spielen kann, baldmöglichst gesucht. Adressen **R. H. postlagernd** **Raumburg** a/S.

Schweizer-Kräuter-Honig

für Husten und Heiserkeit in Flaschen à 30, 60 u. 100 \mathcal{R} bei **AlbinHentze, Schmeerstr. 36.**

Canzunterricht.

Die erste Stunde für die Abtheilungen der Herren **Studirenden** wird am **Montag d. 8. Nov.** Abends 8 Uhr abgehalten werden und gefällige Anmeldungen bis dahin noch in meiner Wohnung, neue Promenade 8, 2 Tr., jederzeit entgegen genommen.

W. Rocco,
Universitäts-Lehrer.

Vorläufige Anzeige. Concert Tournée Ole Bull

wird im November d. J. in **Berlin** beginnen und dann nach und nach in den grössten Städten Deutschlands fortgesetzt werden.

Freie Gemeinde in Halle.

Mittwoch den 3. Novbr. Abends 8 Uhr im Saale des **Herta Landmann**, gr. Brauhausegasse Nr. 9, Vortrag vom **Prebiger Reichenbach** aus **Hannover**.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Durch die Geburt eines munteren Jungen wurden heute Mittag hoch erfreut

Paul Koerner und Frau geb. **Ulrich.**
Zürbig, d. 31. Oct. 1875.

Berlin, d. 31. October.

Es ist eine vordriestliche Sache, daß der Reichstag beim Anfange seiner Sitzungen wiederum mit Beschlußunfähigkeit zu kämpfen gehabt hat. Natürlich soll wieder die Diätenlosigkeit der Prägung sein; aber es haben ja im SitzungsSaale, wie dies schon mit gewis berechtigtem Tadel hervorgehoben worden, selbst solche Abgeordnete gefehlt, welche in Berlin anwesend waren. In der ersten Sitzung des Reichstages waren abwesend: National-Liberale 51, von 148 = 34 Procent, Fortschritt 17, von 36 = fast 40 Proc., Centrum 73, von 93 = 70 Procent, deutsche Reichspartei 21, von 32 = 66 Procent, Conservative 9, von 20 = 48 Procent, Polen 14, von 14 = 100 Procent, Wilde 33, von 42 = 70 Procent, darunter alle Glässer und Socialdemokraten. Wir wollen dieses Sündenregister nicht zu entschuldigen versuchen. Aber bei alledem ist es bedauerenswerth, daß der Reichstag durch eine schwerfällige Geschäftsordnung so viel Zeit verlieren muß. Es handelt sich in den ersten Sitzungen gewöhnlich nur um formelle Fragen, und da besteht das deutsche Parlament darauf, daß zur Beschlußfähigkeit 199 Stimmen erforderlich sein sollen, während im englischen 40 anwesende Mitglieder genügen. Die Stimmen mehren sich, welche eine Herabsetzung der Ziffer für die Beschlußfähigkeit verlangen.

Vor Beginn der Erörterungen über die Börsen- und Brausteuer im Bundesrathe hat der Präsident Delbrück, wie wir vernehmen, über das Reichsbudget für 1876 einen eingehenden Vortrag gehalten und gegenüber den voraussetzlichen Ergebnissen des Etats darauf hingewiesen, daß eine Erhöhung der Matricularbeiträge unabweisbar sei und nur im Wege der Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches vermieden werden könne. Uebrigens ist der Börsensteuer-Entwurf in einigen, wenn auch nur redactionellen Punkten abgeändert worden. Anlässlich der Beratung über Erhöhung der Brausteuer wurde bekannt, daß die Coburg-Gothaische Regierung beabsichtigte, den Antrag einzubringen, die Forterhebung des privaten Steuerzuschlages, den das jetzige Brausteuer-Gesetz den Herzogthümern Meiningen und Koburg-Gotha, sowie dem Fürstenthum Reuß älterer Linie zunächst bis zum 1. Januar 1876 zugeführt, den beteiligten Staaten durch ein Nachtragsgesetz bis auf Weiteres zu sichern. Die Coburg-Gothaische Regierung bescheidet sich aber, daß dieses Präcipuum neben der jetzt vorgeschlagenen allgemeinen Steuererhöhung nicht gehalten werden kann und hat in Voraussehung der Annahme des Brausteuerentwurfes von der Einbringung des Antrages Abstand genommen. Ein Antrag Sachsen: diejenigen, welche bei Ausübung ihres Gewerbetriebs dem Bierre, sei es dem selbst erzeugten, oder dem zum Zwecke des Weiterverkaufs bezogenen, Braustoffe zusetzen und somit eine Bierbereitung vornehmen, werden den Brauern allenthalben gleichgestellt und den für letztere erlassenen Controlvorschriften ebenmäßig unterworfen, wurde abgelehnt. Nachträglich erzählt man, daß der Bundesrat am 21. d. M. seinen Beschluß über den Gesetzentwurf wegen der Steamplabgaben von Börsengeschäften und Wertpapieren mit allen Stimmen gegen die Stimme Hamburgs gefaßt hat.

DN. Wie man uns mittheilt, sind dem Reichstage bis jetzt 221 Petitionen zugegangen. Von denselben sind bereits 90 der Justizkommission überwiesen worden; 56 andere beschäftigen sich mit dem Zolltarif, 20 mit dem Auktionswesen, 14 beziehen sich auf Invalidenversorgung. Von dem Ausschusse des Journalistentages ist eine Petition wegen strafbarer Veröffentlichung von Gerichtsverhandlungen und andere bezüglich des Zeugniszwangs eingereicht.

In Abgeordnetenkreisen gilt es nunmehr als feststehend, daß dem Landtage in der nächsten Session der Entwurf einer Städteordnung für die östlichen Provinzen vorgelegt wird.

Zu Mitgliedern des obersten Verwaltungsgerichts sind bezeichnet: Sneyß, Geheimrath v. Meyern (Staatsministerium), Rohde (Finanzministerium), Mahrensstädt (Cultusminister), Lebens (Handelsministerium), v. Kampe (Landwirthschaftsressort).

Dem General-Feldmarschall Grafen Moltke ist aus Veranlassung seines Geburtstages und als Präses des Comités für das Stein-Denkmal von dem Kaiser der Hohenzollern'sche Hausorden mit Stern und Schwertern verliehen worden.

Wie ein Correspondent verschiedener Zeitungen erfährt, ist bei der Belagerungs-Artillerie ein 12-Cm.-Geschütz in Aussicht und Arbeit genommen, das zum Zwecke des Demonirens verwandt werden soll. Um die dazu notwendige bedeutende Trefffähigkeit zu erlangen, muß die Anfangsgeschwindigkeit und demgemäß auch die Pulverladung erhöht werden. Damit letzteres ohne Gefahr bewerkstelligt werden kann, will man kein Mantelrohr, sondern ein Ringrohr nach Art der Küßlen- und Marine-Artillerie wählen. Bis jetzt sind nur in der Belagerungs-Artillerie Ringrohre bis zu 15 Cm. herunter vorhanden. Zum Zweck des Breschirens geht man auch mit der Absicht um, ein kurzes 21-Cm.-Ringrohr der Belagerungs-Artillerie einzuvorleihen.

Graf Harry v. Arnim, welcher während des Sommers einige Wochen zur Kur in Karlsbad verweilt, hat sich von dort bekanntlich zurück nach Duchy begeben, wo er eine Villa für längere Zeit gemiethet hat. Da ihm von den Aerzten Bewegung angerathen ist, macht er, wie das „Berl. Tagebl.“ berichtet, häufige Ausflüge in die Umgebung und wird est in Genf und Lausanne gesehen. Selbst Cannes und Nizza hat er auf solchen Ausflügen besucht, auf denen ihn seine Gemahlin regelmäßig begleitet, während die Töchter in Duchy verblieben.

Am 27. October starb in Heidelberg nach fast sechsmonatlichen Leiden der Wirkl. Legationsrath v. Eichmann, k. deutscher Gesandter

am k. schwedischen Hofe. Der Verstorbene, welcher seit einigen Jahren auch Mitglied des preussischen Herrenhauses war, fungirte früher längere Zeit als erster Gesandtschaftsrath und Geschäftsträger in Konstantinopel und dann als k. preussischer Gesandter am k. sächsischen Hofe. Bekanntlich war er ein Sohn des ehemaligen Ober-Präsidenten Wirkl. Geh. Rath's Dr. Eichmann.

Ueber die von uns bereits erwähnte Ermordung des Barons v. Liebenau in Guacipati liegen in dem „Trinidad Chronicle“ vom 14. Sept. nähere Mittheilungen vor. In dem erwähnten Blatte wird erzählt, daß der Unterpräfekt von Guacipati mit einigen anderen Beamten, die alle mehr oder weniger betrunken waren, in die Wohnung des Hrn. Hahn kam, wo Baron v. Liebenau sich aufhielt, und diesen zum Trinken zu zwingen suchte. Als Liebenau die Zubringlichen sich abwehrte, wurde er auf das Schändlichste mißhandelt. Den Habtobten schleppten die Hunden darauf ins Gefängniß, wo er am anderen Morgen mit durchschnittenem Halse, 4 Stiche im Leibe und sonst arg verstümmelt todt gefunden wurde. Ein Messer hatte man ihm zur Seite gelegt, um die Vorstellung zu erwecken, als ob er sich selbst umgebracht habe, doch spricht Alles dafür, daß die Männer, welche ihn im Hause Hahn's mißhandelten, ihn auch im Gefängniß umgebracht haben, um auf diese Weise den Folgen ihrer Mißthat zu entgehen. Von den Behörden Venezuela's ist, wie das Blatt meint, keine Justiz zu erwarten, und wenn die deutsche Consula behörde sich der Sache nicht annimmt, so wird der Mord ungesühnt bleiben.“ Bekanntlich hat die Deutsche Regierung bereits Schritte gethan, um volle Klarheit in den Vorgang zu bringen, event. die Schuldigen zur Bestrafung heranzuziehen.

Der liberale „Fränkische Kurier“ bringt folgende, viel Aufsehen machende Mittheilung: „Einem vielverbreiteten Gerücht zufolge soll der Gewächsmann des Herrn v. Luz in seiner Affaire mit dem Bischof Seneffrey kein geringer sein, als der ehemalige Pfarrer von Engelbrechtsmünster und jetzige Erzbischof von Bamberg.“

Die Statsstärke des deutschen Heeres

beträgt für das Jahr 1876: Infanterie: Preußen: 115 Regimenter nebst einem Lehr-Infanteriebataillon, 5 Unteroffizierschulen und einer Militärschule mit 6701 Offizieren, 20,305 Unteroffizieren, 351 Zahlmeister-Aspiranten und an Spielleuten 1689 Unteroffiziere, 5580 Gemeine, an Gefreiten und Gemeinen 167,732 Mann, ferner 1394 Lazarethgehilfen. 4332 Handwerker, überhaupt 201,383 Mann, ferner 697 Militärdärzte, 531 Zahlmeister und 350 Büchsenmacher. Sachsen: 9 Regimenter und 1 Unteroffizierschule. Württemberg: 8 Regimenter und 1 Unteroffizierschule. Baiern: 16 Regimenter und 1 Militärschule. Die gesammte deutsche Infanterie zählt 8603 Offiziere, 25,927 Unteroffiziere, 451 Zahlmeister-Aspiranten, an Spielleuten 2126 Unteroffiziere und 7172 Gemeine, 212,603 Gefreiten und Gemeine, 1600 Lazarethgehilfen, 5532 Handwerker, in Summa 255,411 Mann. Hierzu 26 Jägerbataillone, wovon auf Preußen 14, Sachsen 2, Baiern 10, mit 14,545 Mann, 52 Militärdärzten und je 26 Zahlmeistern und Büchsenmachern. Außerdem zählt Preußen 209 Landwehrbezirks-Kommandos, Sachsen und Württemberg je 17, Baiern 32. An Kavallerie kommen auf Preußen 73, Sachsen 3, Württemberg 4, Baiern 10 Regimenter. Von der Feldartillerie kommen auf Preußen 28 Regimenter, Sachsen und Württemberg je 2, Baiern 4 Regimenter. Dazu kommt an Fußartillerie Preußen mit 10 Regimentern, Sachsen 1 Regiment, Württemberg 1 Bataillon und Baiern 2 Regimentern. An Pionieren kommen auf Preußen 14 Bataillone und 1 Eisenbahnegiment, Sachsen und Württemberg je 1 Bataillon, Baiern 2 Bataillone. Die Gesammtzahl der deutschen Truppen beläuft sich, incl. einiger besonderen Informationen und der nicht regimentirten Offiziere, auf 17,012 Offiziere, 48,280 Unteroffiziere, 745 Militäraspiranten, an Spielleuten 5123 Unteroffiziere und 7370 Gemeine, dann 327,508 Gefreite und Gemeine, 3187 Lazarethgehilfen, 9446 Handwerker, zusammen 40,659 Mann; ferner 1631 Militärdärzte, 748 Zahlmeister, 621 Hofärzte und 626 Büchsenmacher. Dazu kommt der Train in Preußen mit 14 Bataillonen und 1 heftischen Trainkompagnie, Sachsen und Württemberg mit je 1, Baiern 2 Bataillonen.

Halle, den 1. November.

Am 31. October c., dem 4. Immatriculationstage, wurden bei hiesiger Universität immatriculirt 5 Theologen, 10 Juristen, 6 Mediziner, 8 Philosophen, 16 Landwirthe, 3 Pharmazeuten, zusammen 48, die Gesammtsumme der neuimatriculirten Studirenden beträgt daher 203.

— Auf der Tagesordnung der hier am 5. November von 11 Uhr stattfindenden Versammlung des Zweig-Vereins für Rübenzucker-Industrie von Halle und Umgegend stehen die folgenden Gegenstände auf der Tagesordnung: 1) Verschiedene Mittheilungen des Vorstandes. 2) Mittheilung des Hrn. Ferdinand Knauer über die Verhandlungen im deutschen Landwirthschaftsrathe, in Betreff der Zuckersteuer ic. Technische Discussionen. 1) Ueber die Ausichten der vierjährigen Rüben-Ernte in Quantität und Qualität. 2) Sind Eieferungs-Verkäufe von Rohzucker aus dieser Campagne zu festen Preisen bekannt und ist es für die Folge rathsam, Eieferungs-Verkäufe zu laufenden Preisen abzuschließen? 3) Sind außer den bekannten Saftgewinnungs-Verfahren noch neue in Anwendung gekommen und wie haben sich die in Thätigkeit befindlichen, als: Wollmann'sche und Französischen Walzen und Filter-Pressen, Maceration und Diffusion bewährt?

4) Welchen Zuckergehalt haben, bei normaler Diffusion: a. Die Ablaufwasser aus dem Diffusor? b. Die Ablaufwasser aus der Schmelzpresse? c. Die Schmelz selbst im Durchschnitt gehabt? 5) Ist die Wiederbenutzung des Ablaufwassers aus den Diffusoren zu empfehlen? 6) Mittheilung über die Vortheile des de Haen'schen Verfahrens. 7) Ausführliche Mittheilung über die Vortheile des Economiser, der in mehreren Zuckern und anderen Fabriken in Thätigkeit ist. 8) Mittheilung über das Rehrle'sche und andere Schleuder-Verfahren. Nach Schluß gemeinschaftliches Mittagessen.

In der am Sonnabend stattgefundenen Generalversammlung der Cröllwiger Actien-Papierfabrik waren anstatt der angemeldeten 144,000 Thlr. Actien nur 104,000 Thlr. mit 104 Stimmen durch 18 Actionaire vertreten. Zu den Gegenständen 1 und 2 der Tagesordnung sprachen Herr Reinicke aus Dresden und Herr Krumbach aus Kösen. Letzterer stellte den Antrag, daß eine Revisions-Commission aus 2 Actionairen gewählt werde, welcher Antrag nicht zur Abstimmung kam, da die Decharge einstimmig ertheilt wurde. In den Ausschicktrath wurden die ausgeschiedenen Herren wiedergewählt, und zwar mit großer Majorität. Ein von Herrn W. Apich in Kösen eingebrachter Antrag auf Berufung einer außerordentlichen Generalversammlung wurde mit 93 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Zweck der Generalversammlung sollte die Wahl einer Commission sein, die den Kaufwerth der Fabrik darauf hin prüfen sollte, ob er mit den wirklichen Werthen in Einklang sei und ferner, wie die Proponenten vor der Gründung zu dem Geschäft gestanden hätten. Ferner war die Abänderung des § 27 des Statuts beantragt und zwar derartig, daß künftig der zehnte Theil des Grundkapitals zur Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung genügen sollte. Alle diese Anträge fielen mit 6 Stimmen gegen 93.

Mit dem heutigen Tage wird, wie bereits erwähnt, zum erstenmal eine Nachfeuerwache und zwar von der freiwilligen Turnerfeuerwehr gestellt, und wöchentlich mit der städtischen Feuerwehr abgewechselt werden. Herr Maurermeister Hilbrand ist an Stelle des Herrn Architect Stengel als Vice-Kommandant der freiwilligen Turnerfeuerwehr eingetreten.

Mit dem Verschwinden des Dreiers werden auch manche Aenderungen im geschäftlichen und gewerblichen Leben eintreten müssen. Vornehmlich ist das Bäckergerwebe hierbei interessirt und haben sich z. B. sämmtliche Bäder in Magdeburg und seinen Vorstädten dahin geeinigt: Bregel, Semmel und Zwieback sollen zu 2 Reichspfennigen, natürlich dem entsprechend größer, Franzbrot, Kummelbrot und schwarzes Dreierbrot, welche bisher zu 3 alten Pfennigen zu haben waren, sollen von da ab nur zu 2 Reichspfennigen verkauft werden. Dagegen haben die hiesigen Bäckermeister beschloffen, das vom 1. November ab 5 Stück Semmeln, Brezeln u. s. w. 10 Pf., ebenso 4 Stück Franzbrot, Hefenbrot u. s. w. 10 Reichspf., und ein Brot von 6 Pfund 6 Reichspf. Backgeld kosten sollen. Wir theilen diese beiden Beschlüsse zur Vergleichung mit.

Vermischtes.

[Kaiser-Anekdote.] Zu unseres Kaisers Lieblings Speisen gehören Hummer in jeder Zubereitung: der Leibarzt hatte in dessen gerade dieß Gericht widerrathen, und der Kaiser war dem Rathe gefolgt, bis er kürzlich doch einmal wieder Hummersalat sich schmecken ließ. Die Mienen des Arztes, der in der Nähe war, mögen über den Schreck, den er darüber bekam, keinen Zweifel gelassen haben. Der Kaiser, der das bemerkte, rief einem ihm nahe stehenden Herrn zu: „Nun sehen Sie nur den Doktor an, ich habe ihm, wenn er mich über die Achzig bringt, etwas Besonderes zugebacht und seitdem er sich mir keinen guten Bissen!“ Die ganze Gesellschaft lachte herzlich, der Doktor lachte mit, und der Hummersalat ist dem Kaiser vortrefflich bekommen.

[Pascha Moltke.] Die Jahrbücher für die Deutsche Armee und Marine bringen in ihrem neuesten Heft eine interessante Erinnerung an Moltke; der Lieutenant Janke nämlich, welcher 1874 den Orient bereiste, giebt eine Schilderung des dortigen Aufenthalts und der Thätigkeit des jetzigen Marschalls, welcher im Jahre 1835 zu wissenschaftlichen Zwecken eine Reise nach Konstantinopel und Klein-Asien unternahm, aber bekanntlich in einflussreicher Weise in die militärischen Operationen der Türken gegen ihren rebellischen Vasallen, den Nizsching von Egypten eingriff. Wir erfahren daraus, daß Moltke damals vom Sultan einen Pascha Säbel erhielt, ein Geschenk, welches gleichbedeutend mit der Ernennung zum Pascha ist.

Das große Loos ist diesmal nach Breslau gefallen. Dortige Blätter berichten darüber: Nach einem Zeitraum von 9 Jahren hat Fortuna das große Loos unserer Stadt wieder einmal zugewandt. Mit ungläublicher Schnelligkeit war die Nachricht von diesem Glücksfall gestern in der Stadt verbreitet, und circulirten die mannigfachen Mittheilungen über die glücklichen Gewinner, wobei natürlich manche falsche Nachricht colportirt und geglaubt wurde. Heute ist nun festgestellt, daß ein Viertel Loos von dem Buchhalter eines hiesigen kaufmännischen Geschäfts, das zweite Viertel von einem Maschinenfabrikanten (landwirthschaftliche Maschinen) zu Michelsdorf, Kreis Schweidnitz, das dritte Viertel in der Stadt Wischen, und das letzte Viertel von einem hiesigen Nachwächter und Grünzeughändler gespielt worden ist. Bezüglich des letzteren glücklichen Gewinners wird berichtet, daß der Collecteur Siemon, als er dem Manne die Freudenpost überbringen wollte, nur die Frau derselben antraf, die eben eilig am Waschtisch beschäftigt war. Ohne derselben das Nähere mitzutheilen, bat er nur, sie möge ihren Mann nach dem Lotteriebureau schicken. Dort erfuhr derselbe, welcher ein Gewinn ihm zugefallen sei. Von seinem Gewinne entfallen übrigens einige Anttheile auf unbemittelte Personen, darunter auch auf einen Billeter des Stadttheaters, der erst kurz vor dem abendlichen Antritt seiner Function von einem Mitspieler die überraschende Nachricht, daß er an

dem Hauptgewinn participire und auf seinen Antheil von 24 Silbergoldenen etwa die Summe von 18,000 Mark erhält. Dieser Gewinner beabsichtigt übrigens nicht, wie jener Nachwächter, der keinen Pfiff mehr thun will, für die Folge kein Billeter mehr den Besuchern des Stadttheaters abzunehmen, sondern geküßt auf seinem Posten auszuhalten. Auch eine Köchin befindet sich unter den in dieser Weise vom Glück Begünstigten. Ihr ist erst in der letzten Ziehung der Antheil von dem Commis ihres Principals mit dem Bemerkenswerthen angeboten worden, daß er das fatale Loos nicht weiter spielen wolle, da dasselbe schon seit 6 Jahren kaum mit einem Siebziger herausgekommen sei.

Die Hochzeit des Fürsten Milan in Belgrad.

Ein ungarisches Blatt berichtet über die Hochzeit Folgendes: Sonntag den 17. October bereits vor 1 Uhr war die Kirche vollgepfropft, und Jeder besand sich auf seinem Plaze. In erster Reihe — in der Nähe des Altars — standen zu beiden Seiten die Priester, sodann die von den auswärtigen Mächten zu den Feierlichkeiten entsandten Bevelsvertreter; ferner die malachidene Deputation, hinter welcher die Minister standen. Neben den Bevelsabgeordneten sah man das Consular- und diplomatische Corps, deren Mitglieder mit ihren Damen erschienen waren. Den Vertretern der Mächte gegenüber standen die Verwandten des Fürsten, welche sich nicht dem Zuge angeschlossen hatten, sodann die gemessenen Minister und die Gattinnen der übrigen geladenen Gäste. Vom Altare bis zur Pforte hatten sich die Offiziere im Dienst, die Beamten, die Mitglieder der Euphonia und die übrigen geladenen Personen postirt. Auf den ersten Kanonenschuß — als Zeichen, daß die Braut den Konak verlassen habe — begab sich der Vortritt mit der assistirenden Geistlichkeit zur Thür, dahinter das Brautpaar ermartend. In der Mitte der Kirche besand sich auf einem freien Plaze der Baldachin mit dem Reichsämmerl. Nachdem die Braut erschienen war, geleitete sie der Vortritt in die Kirche. Als Junggeselle fungirte der kleine, viers bis fünfährige Germani, ein habsburger blonder Knabe, in serbischer Garbenuniform. Die Braut erschien in einem geschlossenen weißen Atlaskleide. Die Kaiserin trug ihr ein unbedeutendes, schmuckloses, besetztes Kleider. Auf dem Haupte der Braut besand sich ein mit Wurzelnblumen durchflochtener Kranz, über dem Kranz eine kleine Veletrone. Nächstmalte ein aus Goldperlen zu Goldfäden gefasster Schleier über ihre Schultern. Die Braut war sehr ernst; es schien auch, als ob sie weinte. Der Fürstin Natalie folgte Fürst Milan, der außerordentlich blaß war. Milan erschien in Generaluniform mit dem Bande des russischen Weißen Adlerordens auf der Brust und dem mit Diamanten reich besetzten Degen seines verwegenen Onkels Michael an der Seite. Den Degen schmolte er ab und überreichte ihn dem Minister des Innern. Dem Fürsten folgten Wurstsch (der Onkel und Vormund der Braut), die männlichen und weiblichen Mitglieder der Familien Cotargi, Germani, Wurstsch, Johann Romania, die Großmutter der Fürstin. Während der Trauungszeremonie gewann der Fürst nach und nach seine regelmäßige Farbe wieder. Die Ceremonie währte sehr lange. Nach der Ceremonie erschienen in der Kirche laute Hochrufe, und die Neuvermählten entfernten sich in Begleitung der Würdenträger durch eine Seitenthür. Draußen nahmen sie in einer vierpännigen geschlossenen Kutsche, deren Pferde ein Kutischer mit bezogener Verdeck leitete, Plaz. Die Pferde waren mit dreifarbigem Fiederstaunen geschmückt. Den zweiten und die nächsten Wagen occupirten die Beamten und die Verwandten des jungen Ehepaars. Vor und nach dem Wagen des fürstlichen Paars ritt die Leibgarde. Gegen 4 Uhr verammelten sich die Gäste wieder im Konak, wo die männlichen und weiblichen Mitglieder des Consular-Corps empfangen wurden. Die Damen wurden von der freien Romania der Fürstin vorgestellt. Mit der Vorstellungscour endeten die Feierlichkeiten.

Ueber den Einfluß der Nieselfelder auf die Milch.

Die Milch der mit dem Grase der Nieselfelder gefütterten Kühe ging, wie wir Dr. Smees Mittheilungen im „Prakt. Magaz.“ entnehmen, bereits nach 36 Stunden in Fäulniß über, und auch die Butter wurde in viel kürzerer Zeit ranzig, als Butter von Kühen, die mit gewöhnlichem Niesengras gefüttert worden waren. Die Erscheinungen waren im Frühjahr auffällender als im Sommer. In drei bis vier Fällen wurde auch beobachtet, daß im Dialysator das Casein durch die Membranen ging, woraus zu schließen, daß das Casein in dieser Milch in modifizirter Form enthalten sein muß. Milch, die man den Säfen einer offenen Kloake ausgesetzt hatte, schien bei der Analyse unverändert geblieben zu sein, bei der Destillation aber, und zwar bei der geringen Temperatur von 71 Gr. C., ging schon ein Destillat in sehr widerwärtigen Geschmack über, welches Rossfäulnis und Diarrhöe verursachte. Auch die Milch von münd- und jahranfänglichen Kühen wurde bei der Untersuchung schlecht befunden. Nach Dr. Smees Ansicht ist die von den ökonomischen Analytikern angewendete Methode nicht exact genug, um die geringen physiologischen Veränderungen, die in einer so komplizirten Flüssigkeit, wie die Milch, vor sich gehen, zu entdecken.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches u.

[Kallimente.] In London hat die Firma Kattengell u. Camp, bell 118, Leadenhall-Street am 29. October ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 100,000 Pfd. — In Pansova ist die Firma Peter Huber in Zahlungsstockung gerathen und zwar in Folge von argeren Vorkäufen an irische Handelsleute, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. — In Wien hat die angelegene Eisen-Industrie-Firma Schinger u. Fernau mittelst Circular auf den 30. October eine Gläubiger-Versammlung einberufen. Die Firma war bereits durch die Siegal'sche Affaire in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Außenstände sollen sich mit 300,000 fl., die Lagerbestände mit 700,000 fl. beziffern. Betheilligt sind die Firma Chando in Wien, die Prager Eisenindustrie, Gesellschaft, die Innerberger Gesellschaft, die Hüttenberger Gesellschaft und die St. Egidienbergische Gesellschaft. — Bei der Firma H. Schärer u. Co. in Leipzig überlegen die Aktiva die Passiva um ein sehr Beträchtliches, doch sind viele der vorhandenen Aktiva zur Zeit unrealisierbar. Es soll ein Ueberschuß von 800,000 Thaler vorhanden sein. Der Leipziger Maß ist sehr wenig bei dem Vormommniß betheilligt, weil das Vertrauen zu der soliden Fundation der Firma schon seit einer Reihe von Jahren geschwächt war. Es scheinen mehr industrielle Kreise außerhalb Leipzigs und einige Eisenfabriken unternehmung in Mitleidenschaft gezogen zu sein. — Upton und Hunsb. Imeliere und Silber-schmiede in Regentstreet, London, haben beim letzten Bankrottergehalt ihre Insolvenzerklärung angemeldet. Passiva 32,000 £fr. Aktiva 19,000 £fr. — In Folge starker Verluste haben Messall Brothers, Kaufleute in London, Corfu und Rio de Janeiro sich zur Einstellung ihrer Zahlungen genöthigt gesehen.

Die stark besuchte Generalversammlung der Dur. Bodenbacher Eisenbahn acceptirte nach einer sehr erregten Debatte den Vertrag mit der Regierung, bezüglich des Bahnverkaufs an die Staatsverwaltung, beauftragte jedoch die Liquidatoren, vorerst wegen Erzielung eines günstigeren Abkommens sofort, die erforderlichen Schritte bei der Regierung und den Reichsratskäufern einzuleiten. Unter den gewählten sieben Liquidatoren sind aus Deutschland: Duellmayr (Dresden), Holländer, Director der Sächsischen Creditbank und der Berliner Banker Jacob.

Nach einer Bekanntmachung des General-Postamts werden vom 1. November ab die Beträge auf Postanweisungen nach Niederland nach dem Verhältnisß von 4 Gulden Niederländisch gleich 1 Mark 72 Pfennig in die Niederländische Währung umgewandelt.

Bar Geldeinlösung.

I. Banknoten.

Bis zum 1. Januar 1876 sind sämtliche nicht auf Reichswährung lautenden Noten der Banken einzuziehen. Von diesem Termine ab dürfen nur solche Banknoten, welche auf Reichswährung in Beträgen von nicht weniger als 100 Mark lauten, in Umlauf bleiben oder ausgeben werden. — Diefelben Bestimmungen gelten für die bis jetzt (Gesetz v. 9. Juli 1873) von Korporationen ausgegebenen Scheine.

a. Endtermine für Einlösung.

Bayerische Hypotheken- u. Wechselbank in München	10. Mai 1875.
Braunschweigische Bank	30. Juni 1876.
Bückerburg, Niedersächsische Bank	30. Juni 1876.
Communalkändische Bank f. d. Oberl. in Görlich	1. Decbr. 1875.
Gotha, Privatbank	30. Juni 1876.
Meiningen, Mitteldeutsche Creditbank	30. Juni 1876.
Thüringische Bank in Sondershausen	30. Juni 1876.

Die übrigen hier nicht aufgeführten Banken

31. Decbr. 1875.

b. Endtermine für Einlösung noch nicht festgestellt hat:

Cölnische Privat-Bank, Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

II. Staatspapiergeld.

Das von den einzelnen Bundesstaaten ausgegebene Papiergeld ist spätestens bis zum 1. Januar 1876 einzuziehen und spätestens 6 Monate vor diesem Termine öffentlich aufzurufen.

a. Endtermine für Einlösung in

Altenburg	30. Juni 1876.
Anhalt	31. März 1876.
Braunschweig	30. Juni 1876.
Coburg	30. Juni 1875.
Gotha	30. Juni 1876.
Meiningen	30. Juni 1876.
Schwarzburg-Sondershausen	30. Juni 1876.
Weimar	30. Juni 1876.

in den übrigen, hier nicht aufgeführten Bundesstaaten

31. December 1875.

b. Endtermine für Einlösung noch nicht festgestellt hat:

Mecklenburg-Schwerin, Preußen (betreffs der Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851, 15. December 1856 und 13. Februar 1861) und Königreich Sachsen.

III. Münzen.

Einberufen zum Schlußtermin Dreier (Dreifennigglücke) 1. November 1875. 31. Januar 1876.

Briefmarken und Postwerthzeichen

Sämmtliche auf alte Landeswährung lautende zu 1/2, 1, 2, 2 1/2 und 5 Silbergroschen werden vom 1. Januar 1876 bis 15. Februar 1876 von den Postanstalten gegen neue umgetauscht.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 30. October.

Aufgeboden: Der Mechaniker L. F. Eb. Dörffler, Geißstraße 47, und L. E. Volgt, Wörsche. — Der Bäcker E. F. Gerlach, Berlin, und E. D. Bratuhn, Leipzigerstraße 19. — Der Portier J. G. S. Marvert, alter Markt Nr. 16, und J. N. S. verrentworte Meyer geborene Schmidt, GutsMuthsische Kirche Nr. 6.

Eheschließungen: Der Schriftf. L. F. F. Barmald, Zapfenstraße 3, und D. Jücker, Lanzastraße 3. — Der Kupferf. G. W. N. Hanke, Nietsleben, und A. A. D. Gebhardt, kleiner Schlam 2/3. — Der Krankenwärter E. F. Dilling und E. N. E. Köhner, Saalberg 14b. — Der Tischler F. W. Erdger, große Klausstraße 33, und J. W. N. Stuger, Blücherstraße 2. — Der Fabrikarbeiter F. W. H. Nibel und D. A. M. Busch, Oberglauch 31a. — Der Brauer J. G. D. Günther, gr. Brauhaus 6, und E. M. Meyer, Sommerg. 5. — Der Dienstmann E. Stolte und D. A. C. Fiedler, Spige 2.

Geboren: Dem Former F. Syd eine Tochter, Taubengasse 15. — Dem Seltenermeister L. Wölle eine Tochter, Geißstraße 50. — Dem Privatsekretär W. Holland ein Sohn, Breitschne 17. — Eine uneheliche Tochter, Harz Nr. 20. — Dem Eisenbrecher H. Man eine Tochter, große Märkerstr. 18. — Dem Gymnasiallehrer Dr. F. W. Jahn ein Sohn, Geißstr. 45.

Gestorben: Des Metallbrecher G. A. Haendel Tochter Wilhelmine Anna Martha, 10 Monat 7 Tage, Hienhautendigung, Oberglauch 10. — Der Topfstricker A. Sonntag, 74 Jahr 4 Monat 5 Tage, Brand am Fuße, Siechenhaus. — Des Handarbeiter F. Brothe Sohn Hugo, 2 Jahr 8 Monat 2 Tage, Crou, Martinsgasse 21. — Des Schuhmachermeister C. Weiske Tochter Anna, 18 Jahr 1 Monat 1 Tag, Herzleiden, Geißstr. 57. — Des Handarb. E. Wierich Sohn Ernst Adolph, 9 Tage, Lungenentzünd., alter Markt 4.

Meldungen am 31. October.

Eheschließungen: Der Buchbinder L. F. Koch und A. E. M. Försterling, Schülersch 12.

Gestorben: Des Messerschmiedemstr. F. Häger Tochter Anna, 17 Jahr 7 M. 5 Tage, chron. Pneumonie, Klausdorfer. 15.

Sing-Akademie.

Dienstag den 2. Novbr. Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Requiem v. Cherubini, Werke von Bach und Brahms. Anmeldung neuer Mitglieder bei Herrn Dir. Borchsch, Wilhelmstr. 5.

Der Vorstand.

Thüringisch-Sächs. Geschichts- und Alterthumsverein.

Dienstag den 2. November Abends 8 Uhr Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins.

Das Präsidium.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 2. November:

Kirchliche Anzeigen.
Katholische Kirche: Am Feste Allerheiligen Morg. 8 feierliches Seelenamt Pfarr- u. Kloster.
Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—1.
Marien-Bibliothek: Vm. 2—3.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Vm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Einwohner-Melde-Amt: Expeditionskunden von Vm. 8—1 u. Vm. v. 3—6 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.
Städtisches Leibhaus: Expeditionskunden von Vm. 8 bis Vm. 2.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenkunden Vm. 9—1 H. Ulrichstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenkunden Vm. 9—1 u. Vm. 3—5 Brüderrstraße 6.
Vorserversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhaus (mit Cours-Not.).
Bureau der Handelskammer, Brüderr. 16 (im früher Haring'schen Hause) III., geöffnet v. 9—12 Vm. u. v. 3—7 Vm. dem Kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur unentgeltlichen Aufnahme von Aufträgen, Bescheidungen und Gutachten, sowie zur Ausfertigung von Handels- u. Verkehrs-Angelegenheiten.
Kaufmann. Cirkel: Ab. 8 gr. Brauhausgasse 9 Ballotage.
Börsenbibliothek: Ab. 8—10 Bibliothek u. Lesezimmer, „Café David“ Zimmer 4.
Volksschule: Ab. von 7—8 geöffnet im Rathhaus.
Fortbildungsschulen. Volksschule: Griechisch f. Buchdr.; Gewerbeschule: Neu-Etolische Steuergeschichte, Ab. 8.
Polytechnische Schule: Ab. 7—9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“.
Kleinerer Hallischer Lehrer-Verein: Ab. 8 in Thiem's Garten.
Haller Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Gambinus“.
Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthums-Verein: Ab. 8 Monatsversammlung auf dem „Käseberg“.
Zechnischer Verein: Ab. 8 Versammlung im „Café David“.
Eingacademie: Ab. 8 Uebung im Saale der Volksschule.
Bau- u. Volks-Vereine: Ab. 8 Uebung im Saale der Volksschule.
Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebung im Saale der Volksschule.
Concerte. Capelle v. Musikdirector Dr. Mendel: Vm. 8, in Freiherren Garten.
Stadt-Theater: Ab. 7, „Die Gassette der Königin“, Lustspiel. Uebung: „Auf dem Statte“, Lustspiel. 3. Aufz. „Im Sturm“, Lustspiel.
Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unsere Leipziger, neben d. „gold. Löwe“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.

Fremdenliste.

Angelkommene Fremde vom 30. October bis 1. November.
Stadt Jülich. Hr. Bergmann m. Frau u. Staffort. Die Herr. Wädrer m. Fam. u. Dinkelfeld a. Gotha. Hr. Kent. Kaina a. Phillipsborn. Hr. Architect Erdgar a. Dresden. Hr. Privat. Nies a. Gotha. Hr. Dr. Richter a. Hannover. Die Herr. Kauf. Bar. a. Berlin, Geuer a. Finsterwalde, Keil a. Auerbach, Finsterbach a. Blankenbain, Rehslein a. Saalfeld, Wolf a. Elbera, Brandt a. Dörffler, Boyen a. Ebin, Schlabach u. Kappeler a. Dörffler.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Leut. d. Ref. Buschendorf a. Strausfurt. Hr. Oberst v. d. Chevallerie m. Gem. a. Berlin. Hr. Rent. Lange m. Frau a. Magdeburg. Hr. Kaiserl. Directionsrath Wohlfahrt a. Dresden. Hr. Forstcanibdar Meister a. München. Hr. Banquier Gutmann a. Berlin. Hr. Balletmeister Bernhardt a. Leipzig. Hr. Stud. agr. v. Saalisch a. München. Die Herr. Kauf. Lindpinner a. Wiesbaden, Darbach u. Schneider a. Glauchau, Wörsche a. Hagen, Zentig a. Düsseldorf, Schmidt a. Magdeburg, Etadlinger a. Nürnberg, von Linde a. Bremen, Lause a. Mann ein, Schmiedberg a. New-York, Hoffmann a. Berlin.
Goldener Ring. Frau Rittergutsbes. Dilling a. Bäre. Hr. Pastor Schönsfeld m. Fam. a. Hamburg. Die Herr. Fabrik. Wilmontal a. Düsseldorf, Blant a. München. Hr. Apotheker Hundrich a. Prag. Die Herr. Kauf. Kampff a. Griefenberg, Elchoff a. Weichsel, Wemmerl u. Weiß a. Berlin, Buchmann a. Leipzig, Höber a. Schwalbach, Günthersberg a. Wernigerode, Willert a. Stodolm.
Goldene Krone. Hr. Appellationsgerichtsrath Grätzow a. Bosen. Hr. Chemiker Dr. Genäpe a. Halle a. S. Hr. Rittergutsbes. v. Wach a. Ungarn. Hr. Assessor Böhme a. Guben. Hr. Defon. Bannack a. Dönanbrück. Hr. Holzbändler Bünner a. Krippen. Hr. Stud. theol. Wilkes a. Halle a. S. Die Herr. Ingenieure Walter a. Magdeburg, Lehmann a. Berlin. Hr. Stud. agr. Speiser a. Dinglank. Die Herr. Gymnasiallehrer Stos u. Engel a. Sondershausen. Die Herr. Kauf. Nothhildt a. Witten, Krüner a. Arola, Wendel a. Ebin, Fald a. Reimsfeld, Hausold u. Weize a. Magdeburg, Werner, Burdach u. Schröder a. Berlin, Etanfeld a. Liebfeld.
Ruffischer Hof. Hr. Rent. Lutter a. Leipzig. Hr. Maschinenmeister Mohr a. Wittenberg. Hr. Agent Burghardt a. Dresden. Hr. Stud. v. Waldenstein a. Berlin. Hr. Banquier Goldermann a. Brühl. Die Herr. Curstsch. Vogt a. Witterode, Brand a. Cottbus. Hr. Landrath v. Lütke a. Cottbus. Hr. Lehrer Dvix a. Halberstadt. Die Herr. Kauf. Döring a. Chemnitz, Andres u. Jabel a. Berlin, Junius a. Nordhausen, Hallig a. Würzburg, Hesse a. Remicheld, Bernsteln a. Bielefeld, Grünbaum a. Bamberg, Cohn a. Magdeburg, Krause, Pfefferberg u. Weinlich a. Hamburg, Lattermann a. Crefeld, Hoffmann a. Cassel, Kausch a. Ahrhadt.
Stadt Berlin. Die Herr. Lehrer Müller a. Ebnick, Kuhstedt a. Elsterwerda. Die Herr. Cand. Poles u. Director Poles a. Gießen. Hr. Rent. Kuhnig a. Erfurt. Hr. Stud. Ecette a. Freiburg. Die Herr. Kauf. Markus, Pergamenter u. Sperrmann a. Berlin, Donig a. Frankfurt a. O., Becker a. Breslau, Klefeld a. Cassel, Hoppe u. Henerich a. Dönanbrück.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

1. November 1875.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 76,—. Ebin-Windener 89,—. Rheinische 108,75. Decker. Staatsbahn 489,—. Lombarden 189 incl. Deckerreit. Credit-Actien 338,—. Amerikauer 98,80. Preuß. Conpobilite 104,—. Tendenz: fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Novbr. Decbr. 192,—. April/Mai 209,—. Roggen. Novbr. Decbr. 149,50. Decbr./Januar 152,50. April/Mai 156,50. Gerste loco 129—168. Hafer. Novbr. 164,—. Spiritus loco 45,00. Novbr./Decbr. 46,80. April/Mai 50,40. Mühl loco 64,50. Novbr./Decbr. 64,90. April/Mai 67,50.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 1. November 1875.

Bergisch-Märkische St. Act. 76,25. Berlin-Anhalt. St. Act. 102,75. Breslau-Schweidn.-Freib. St. Act. 77,50. Ebin-Windener St. Act. 89,—. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 93,80. Berlin-Estettiner St. Act. 119,—. Oberthüringische St. Act. A. C. 139,75. Rheinische St. Act. 106,75. Rumänische St. Act. 29,40. Lombarden 189,—. Franzosen 489,—. Decker. Er. Act. 338,—. Pr. Bod.-Cred. Act. Bank 87,—. Darmf. Bank-Act. 105,50. Die. Comm. Anb. 119,50. Reichsbank-Anb. 151,75. Decker. 1880er Loose 110,50. Ebin-Wind. 3 1/2% Prämien Anl. 107,90. Laurabütte 69,75. Union-Act. 11,50. Ebin. Bergw.-Act. 93,—. Louise Tiefbau 31,—. Gelsenkirchen 106,—. Tendenz: fest.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

Die Seitens des Kaufmanns Louis Otto Leopold Thieme zu Halle a/S., als alleinigen Inhabers der sub No. 138 des hiesigen Firmen-Registers eingetragenen Firma

Otto Thieme (zu Halle a/S.)

dem Max Otto Thieme zu Halle a/S. ertheilte Procura ist sub No. 172 des hiesigen Prokuren-Registers eingetragen zufolge Verfügung vom 28. October 1875 am folgenden Tage.

Bekanntmachung.

Das den Erben des Torfsteinfabrikanten Carl Friedrich Thilo Brehme gehörige, hier selbst in der Langengasse Nr. 18 belegene, und im Grundbuche von Halle unter Nr. 1958 eingetragene Hausgrundstück nebst Zubehör, abgeschätzt auf 33,360 Mark, soll im Wege freiwilliger Substation

am 10. November d. J. Vormitt. 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 32, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher versteigert werden.

In diesem Grundstücke mit drei Frontseiten — in der Langengasse, in der Deyboldsgasse und dem Hospitale gegenüber — ist seit beinahe 30 Jahren die Torfsteinfabrikation und eine Bäckerei betrieben. Dasselbe enthält eine Grundfläche von 2223,4 Meter oder etwa 156 1/2 Ruten mit Einschluß des großen Hofraumes, der sich zu baulichen Erweiterungen eignet. Das zur Torfsteinfabrikation dienende Inventar kann mit verkauft werden.

Bedingungen und Laxe sind auf dem Gericht im Zimmer Nr. 31 einzusehen.

Halle a/S., den 13. September 1875.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.
Balde.

Eine Partie zurückgesetzter

Mull-Gardinen mit gestickten Tüllkanten

offerirt zu Ausverkaufspreisen

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Geschnitte u. polirte Holzwaaren für Stickerereien, als:

Cigarrenkästen, Rauchgarnituren, Garderobehalter, Zeitungsmappen, Schlüsselschränken, Handtuch- u. Schlüsselhalter etc. etc.

Rauchtische schon von 6 Mark an

C. Luckow.

empfehl

Norddeutsche Vieh-Versicherungs-Bank in Hannover.

Hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die bisher von Herrn W. Kimmel in Schaffeldt vertretene Agentur obiger Gesellschaft demselben entzogen ist — und Herrn F. Schrader die Agentur für Schaffeldt und Umgegend übertragen habe.

Halle, den 1. Septbr. 1875. Die General-Agentur.
F. W. Cordes.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zum Abschlusse von Versicherungen und bin zu jeder näheren Auskunft gern bereit.

F. Schrader.

Zuchtvieh-Auction.

Zur Hebung der Rindviehzucht hat der Land- u. Forstwirtschaftliche Verein Schloß Weichlingen bei Colleda durch sachverständige Mitglieder an Ort und Stelle in der Schweiz einen Transport acht Simmenthaler Rindvieh, bestehend in jungen Bullen und tragenden Fersen angekauft, und sollen dieselben

den 5. November c. Vormittags 11 Uhr unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend hieselbst verkauft werden.

Schloß Weichlingen, den 30. Oct. 1875.

Der Vorstand des Vereins.

An zu großer Trichinose verstarben heute nach fünfwöchentlicher An- und bei dreiwöchentlicher Nachfütterung drei Kaninchen mit Milliarden von Trichinen jeglicher Art behaftet. Fleisch davon lasse nur verpflichteten Personen ab.

E. Hagedorn,
Dptilus- und Fleischbesauer.

Das Rittergut Schkölen bei Raumburg a/S. sucht einen Gemüsegärtner. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind einzuschicken dem Besizer.

Ein Haus mit Garten, womöglich auch etwas Land dabei, wird in unmittelbarer Nähe einer Bahnstation zu pachten gesucht. Adr. unter 100. sind an Ed. Stückrath in der Exp. d. Btg. abzugeben.

Commis-Gesuch.

Für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen Verkäufer. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Friedrich Neupfisch
in Blankenburg a/Harz.

Monatsbericht

des Allgem. Spar- & Vorschuss-Vereins zu Halle a/S., E. G.,
pro Monat October 1875

74,091	09	Cassen-Bestand	12,106	27
230,200	65	Wechsel-Conto	352,244	71
215,210	27	Debitoren-Conto	157,239	25
90,052	—	Creditoren in laufender Rechnung	95,146	10
40,962	—	Erkauffen-Conto	42,085	—
26,513	32	Incasso-Conto	18,478	47
885	—	Capital-Conto	2,130	—
17,033	72	Diverse	17,018	25
696,448	05		696,448	05

geb. Kramer. P. Koesewitz.

Der Nordpolfahrer Capitän W. Bade,

seiner Zeit Offizier der „Hansa“ bei der deutschen Nordpolfahrt in den Jahren 1869—70, wird am Freitag d. 5. November Abends 7 Uhr im Saale des Hotels zum Kronprinzen einen Vortrag halten über seine Erlebnisse während dieser Reise, insbesondere über den Untergang des Schiffes und das Leben der Mannschaft auf einer treibenden Eisscholle während der Dauer von 227 Tagen.

Eintrittskarten à 1 1/2 Mk., für Studenten, Schüler und Schülerinnen à 75 Pf. sind vorher in der Buch- und Musikalienhandlung des Herrn Karmrodt zu haben. — Kassenpreis 2 Mk.

Engl. u. Westf. Schmiedekohle,
Engl. u. Westf. Gaskohle,
Engl. u. Westf. Schmelzcoak,
Zwickauer Pech-, Würfel- u. Knorpelkohle,
Böhm. Braunkohlen (Stück- u. Mittelkohlen),
Gascoak u. Holzkohlen

in vorzüglichster Qualität und zu billigsten Preisen empfehlen
Klinkhardt & Schreiber.

Mit heutigem Tage erhöhten wir den Preis unserer Briquettes auf 60 Pfennig pro Centner loco Grube. Halle a/S., d. 1. Novbr. 1875. Die Verwaltung der Grube Delbrück bei Dieskau.

Karpfen-Verkauf.

Donnerstag den 4. November 1875 wird der zum Kammergut Burgl gehörige große Haussteich bei Plothen gefischt. Es können ca. 125 Centner Fische verkauft werden. Der Reich ist ab Bahnhof Neustadt a. D. in 1 1/2 Stunden zu erreichen.

W. Werner, Pächter.

Meine Wohnung nebst Stallungen befinden sich von heute ab in meinem Hause Magdeburger Str. 26, was ich meinen gebrachten Kunden hierdurch ergebenst anzeige.
Max Welsch,
Pferdebändler.

Klausthorvorstadt 13/14 wird ein gut erhaltener, zweirädriger Handwagen zu kaufen gesucht.

1 geb. Mädchen, 18 J. alt, sucht unt. besch. Anspr. Stelle als Stütze d. Hausfr. od. im Laoen. Stg 19.

Unentgeltl. Behandlung für Zahn- u. Mundkranke, Plombiren etc. in der chir. Klinik Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 8—9 Uhr.
Dr. Hollaender,
Docent an der Universität.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute starb unfer innig geliebtes Kind Toni.
Halle, den 31. October 1875.
Gust. Nühlemann und Frau.

Bei unserer heutigen Abreise von hier nach Schmalkalden sagen wir allen unseren lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Merseburg, 2. Novbr. 1875.
W. Gehm und Frau.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.